

## PROTOKOLL

über die 29. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr  
am Donnerstag, 19. September 2019, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.08 Uhr

### Anwesend:

#### **BÜRGERMEISTER:**

Gerald Hackl als Vorsitzender

#### **VIZEBÜRGERMEISTER:**

Wilhelm Hauser  
Dr. Helmut Zöttl  
Ingrid Weixlberger

#### **STADTRÄTE:**

Dr. Michael Schodermayr  
MR Dr. Mario Ritter  
KommR Gunter Mayrhofer –  
(ohne GR-Mandat)  
Mag. Reinhard Kaufmann

#### **GEMEINDERÄTE:**

Rudolf Blasi  
Anna-Maria Demmelmayr, MA  
MMag. Michaela Frech  
Pit Freisais  
Michaela Greinöcker  
Rosa Hieß  
Ing. Franz-Michael Hingerl  
Josef Holzer  
Thomas Kaliba  
Heidmarie Kloiber  
David König  
Lukas Kronberger  
Maria Lindinger, MAS, MSc  
Natascha Payrleithner

Uwe Pichler  
Mag. Kurt Prack  
Florian Schauer  
Birgit Schörkhuber, BEd  
Rudolf Schröder  
Ing. Thomas Schurz, MSc  
Mag. Erwin Schuster  
Dr. Markus Spöck, MBA  
Arno Thummerer  
Silvia Thurner  
Ursula Voglsam  
Anneliese Zimmermann  
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

#### **VOM AMT:**

Dr. Kurt Schmidl  
Dr. Martina Kolar-Starzer  
Dr. Manfred Hübsch  
Mag. Helmut Lemmerer  
Iris Stadik  
Thomas Schwingshackl

#### **ENTSCHULDIGT:**

Helga Feller-Höllner  
Evelyn Kattnigg, BA (FH)

#### **PROTOKOLLFÜHRER:**

Dr. Kurt Schmidl  
Sibylle Vilding

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

## **VERHANDLUNGSABLAUF:**

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;  
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG, DER BESCHLUSS-  
FÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann  
GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam

- 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN
- 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISERS
- 4) AKTUELLE STUNDE
- 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem.§ 54 Abs.3 StS  
(Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderats-  
mitglieder zugestellt.)
- 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

## INHALTSVERZEICHNIS:

1) Fin-152/19	Abschluss einer Vereinbarung mit der BMW Österreich Holding GmbH sowie der BMW Motoren GmbH über die Übernahme von Kosten für Umbauten im Bereich der Haager Straße. ....	10
2) FW-2/19	Ersatzbeschaffung Wechselladefahrzeug Allrad mit Kran „WLFA-K“ für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Techn. Zug. ....	11
3) GHJ2-53/17	„Stadtplatz neu“ – Ampelanlage, Verkehrszeichen, Bodenmarkierung, Restaurator, Pflasterung Durchgang; Auftragsvergabe. ....	12
4) GHJ2-48/19	Stadtkapelle Steyr, Neubau Musikheim. ....	14
5) ÖAG-4/19	Abschluss eines Kaufvertrages mit der Theophil MBS GmbH & Co KG über die Grundstücke 1664/19 und 1664/46, beide Grundbuch Steyr, erhöhtes Abstimmungserfordernis gemäß § 18 Abs. 3Z 6 Statut für die Stadt Steyr 1992 idgf. ....	15
6) BauStr-4/19	Widmung der Dipl.-Ing. Heinrich Tremli-Straße für den Gemeingebrauch und ihre Einreihung in die Straßengattung Gemeindestraße (Verkehrsfläche); straßenrechtliche Verordnung; Beschluss. ....	18
7) Präs-242/19	Antrag von Grünen und NEOS an den Gemeinderat; Kühler Stadtplatz. ....	19
8) BauGru-21/12	Bebauungsplan Nr. 5, Änderung Nr. 7 – Christkindl; Beschluss. ....	24
9) BauStrP9/19	Zugang- und Vorplatzgestaltung Panoramalift Tabor, Vergabe - Kreditübertragung. ....	27
10) BauTP-2/19	Kanalisation Stadt Steyr BA 22, Kanalsanierung 2019 Teil 2, NK Stelzhamerstraße 7, NK Tomitzstraße 1, NK Tomitzstraße 4, Schächte auf Bestand aufsetzen; Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe. ....	29
11) BauStrP-12/19	Dukartstraße oberhalb Stadtplatzgarage – Baumaßnahmen und Oberflächengestaltung, Nachverrechnung; Antrag auf Kreditübertragung. ....	30
12) BauGru-39/18	Bebauungsplan Nr. 89, Änderung Nr. 2 – Ennser Straße II; Beschluss. ....	31
13) BauGru-8/19	Bebauungsplan Nr. 87, Änderung Nr. 1 – Reithoffer; Beschluss. ....	32
14) Präs-241/19	Antrag von NEOS und Grünen an den Gemeinderat; Erstellung eines Verkehrskonzeptes für eine moderne Verkehrsführung und Stadtplanung mit besonderem Augenmerk auf Radverkehr, Fußgänger und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. ....	36
15) Pol-183/18	Neuerlassung der Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr über ein Verbot der Mitnahme von Hunden auf bestimmten Plätzen sowie über einen Leinenzwang für verschiedene Stadtgebiete von Steyr. ....	43
16) BauGru-7/19	Flächenwidmungsplanänderung Nr. 3. 18, Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2.11, Stadtkapelle Steyr – Musikheim Pyrachstraße; Beschluss. ....	47

17) Präs-213/19	<b>Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit an Herrn Vizebürgermeister i.R. Walter Oppl. ....</b>	<b>51</b>
18) Präs-214/19	<b>Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich an das Ehepaar Judith und Karl Eichenauer. ....</b>	<b>52</b>
19) K-56/19	<b>Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/innen des Österreichischen Roten Kreuzes 2019. ....</b>	<b>52</b>

### **BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

- 1) Fin-152/19                      Abschluss einer Vereinbarung mit der BMW Österreich Holding GmbH sowie der BMW Motoren GmbH über die Übernahme von Kosten für Umbauten im Bereich der Haager Straße.

### **BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:**

- 2) FW-2/19                        Ersatzbeschaffung Wechselladefahrzeug Allrad mit Kran „WLFA-K“ für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Techn. Zug.
- 3) GHJ2-53/17                    „Stadtplatz neu“ – Ampelanlage, Verkehrszeichen, Bodenmarkierung, Restaurator, Pflasterung Durchgang; Auftragsvergabe.
- 4) GHJ2-48/19                    Stadtkapelle Steyr, Neubau Musikheim.
- 5) ÖAG-4/19                      Abschluss eines Kaufvertrages mit der Theophil MBS GmbH & Co KG über die Grundstücke 1664/19 und 1664/46, beide Grundbuch Steyr, erhöhtes Abstimmungs-erfordernis gemäß § 18 Abs. 3 Z 6 Statut für die Stadt Steyr 1992 idgF.
- 6) BauStr-4/19                    Widmung der Dipl.-Ing. Heinrich-Treml-Straße für den Gemeingebrauch und ihre Einreihung in die Straßengattung Gemeindestraße (Verkehrsfläche); straßenrechtliche Verordnung; Beschluss.
- 7) Präs-242/19                    Antrag von Grünen und NEOS an den Gemeinderat; Kühler Stadtplatz.

### **BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

- 8) BauGru-21/12                    Bebauungsplan Nr. 5, Änderung Nr. 7 – Christkindl; Beschluss.
- 9) BauStrP-9/19                    Zugang- und Vorplatzgestaltung Panoramalift Tabor, Vergabe – Kreditübertragung.
- 10) BauTP-2/19                    Kanalisation Stadt Steyr BA 22, Kanalsanierung 2019 Teil 2, NK Stelzhamerstraße 7, NK Tomitzstraße 1, NK Tomitzstraße 4, Schächte auf Bestand aufsetzen; Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe.
- 11) BauStrP-12/19                    Dukartstraße oberhalb Stadtplatzgarage – Baumaßnahmen und Oberflächengestaltung, Nachverrechnung; Antrag auf Kreditübertragung.
- 12) BauGru-39/18                    Bebauungsplan Nr. 89, Änderung Nr. 2 – Ennser Straße II; Beschluss.

- 13) BauGru-8/19                      Bebauungsplan Nr. 87, Änderung Nr. 1 – Reithoffer; Beschluss.

**BERICHTERSTATTER STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:**

- 14) Präs-241/19                      Antrag von NEOS und Grünen an den Gemeinderat; Erstellung eines Verkehrskonzeptes für eine moderne Verkehrsführung und Stadtplanung mit besonderem Augenmerk auf Radverkehr, Fußgänger und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr.

**BERICHTERSTATTER STADTRAT KOMMR GUNTER MAYRHOFER:**

- 15) Pol-183/18                      Neuerlassung der Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr über ein Verbot der Mitnahme von Hunden auf bestimmten Plätzen sowie über einen Leinenzwang für verschiedene Stadtgebiete von Steyr.

**BERICHTERSTATTER STADTRAT MEDR DR. MARIO RITTER:**

- 16) BauGru-7/19                      Flächenwidmungsplanänderung Nr. 3.18, Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2.11, Stadtkapelle Steyr – Musikheim Pyrachstraße; Beschluss.

**BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

- 17) Präs-213/19                      Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit an Herrn Vizebürgermeister i.R. Walter Oppl.
- 18) Präs-214/19                      Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich an das Ehepaar Judith und Karl Eichenauer.
- 19) K-56/19                              Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/innen des Österreichischen Roten Kreuzes 2019.

## **BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

### **Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:**

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann  
GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam

### **ERÖFFNUNG DER SITZUNG:**

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf sie herzlich zur Gemeinderatssitzung begrüßen. Eröffne die Sitzung, darf feststellen dass wir zeitgerecht eingeladen haben, dass wir beschlussfähig sind und darf auch feststellen, dass als Protokollprüfer Gemeinderätin Anneliese Zimmermann und die Gemeinderätin Ursula Voglsam vorgesehen sind. Entschuldigt haben sich, oder haben sich müssen, die Gemeinderätin Helga Feller-Höllner und die Gemeinderätin Evelyn Kattnigg, die ist heute bei der Landtagsitzung, der Landtag tagt auch.

### **Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:**

Punkt 2, Beantwortung von allfälligen Anfragen. Der Kollege Freisais hat eine Anfrage an mich gerichtet bezüglich des Ölaustrittes da unten an der Enns. Es wäre zwar grundsätzlich so, dass Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches nur beim Bürgermeister sind, außerhalb vom Wirkungsbereich, und das Wasserrecht wäre so etwas nicht. Aber in dem es eh eine aktuelle Geschichte ist mache ich das gerne. Ich mache es relativ kurz, es geht eine Langfassung auch, falls sie mit der kurzen, mit den kurzen Antworten nicht zufrieden sind, schicken wir die Langfassung auch zu. Ich habe mir gedacht, nur kurz ihre Frage und kurze Antworten, und das andere dann schriftlich, wenn sie noch möchten. Also, geht um diese Müllölgeschichte, Frage vom Kollegen Freisais, tritt aktuell noch Öl in die Enns aus? Antwort ja, daher erfolgte auch die Errichtung einer doppelten Ölsperre, die durch die örtliche Freiwillige Feuerwehr bis auf weiteres betreut wird.

Frage 2, bis wann ist mit der Beseitigung des Austrittes zu rechnen? Da gibt es 3 Phasen wurde mir da aufgeschrieben. Das eine ist Abstromsicherung, das Zweite ist Feststellung des Schadensbildes und Schadensbildbewertung, da gibt es eine lange Geschichte dazu. Dritte Phase – Maßnahmen zur Sicherung und Sanierung. Und jetzt die Antwort in Kurzform. Zum aktuellen Zeitpunkt können noch keine seriösen Angaben zu Art, Umfang und Dauer der Sanierungsmaßnahmen abgegeben werden. Dritte Frage, lässt sich inzwischen feststellen woher der Austritt stammt bzw. lässt sich eingrenzen woher er stammt? Kurze Antwort, eine exakte Verordnung des Schadensherdes ist derzeit noch nicht möglich. Nach Faktenlage ist von einem älteren Schadstoffaustrittsereignis auszugehen.

Frage 4, welche Mengen treten oder traten täglich aus? Der Schadstoffaustritt in die Enns aus den ufernahen, kontaminierten Flusssedimenten erfolgt ausschließlich bei Niederwasserführung und ist aufgrund der Schlierenbildungen visuell feststellbar. Die Austrittsmengen sind mehr als geringfügig, wobei von einer wirksamen Sperrfunktion des von der Freiwilligen Feuerwehr bewirtschafteten Öladorsorbens auszugehen ist.

Punkt 5 oder Frage 5, welche Gefahr besteht für die Bevölkerung? In Ermangelung örtlicher Grundwassernutzung besteht nach derzeitiger Faktenlage keine akute Gefährdung für die örtlichen Anrainer.

Frage 6, welche Gefahr besteht für die Wasserqualität und für Flora und Fauna? Antwort, eine örtliche Gewässerbeeinträchtigung ist zweifelsfrei gegeben. Flora im Sinne der Pflanzenwelt ist nach Faktenlage nicht betroffen. Und das Risiko einer Beeinträchtigung der Gewässertierwelt wird nach derzeitiger Faktenlage als gering angesehen.

Frage 7 und somit glaube ich die letzte Frage, mit welchen Kosten ist insgesamt für die Wiederherstellung des ordnungsgemäßen Zustandes zu rechnen? Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können seriöserweise keine Angaben zu allfälligen Sanierungskosten gemacht werden. Al-

lerdings Entwarnung für die Stadt, einmal haben wir ein bisschen Glück. Die Ansprüche die dann antreten, die richten sich allerdings dann gegen den Bund, weil es zivilrechtliche Verträge zwischen beauftragten Unternehmen und dem Bund gibt. Also wenn es zum Zahlen wird muss diesmal der Bund zahlen. Normalerweise ist es eh immer umgekehrt, da zahlen wir. Das in aller Kürze, wenn sie es ein bisschen länger wollen, also ich kann ihnen das auch geben was mir da alles aufgeschrieben wurde, ist fast eine Dissertation. Das gebe ich ihnen dann ein bisschen ausführlicher noch. Aber das sind in Kurzform die Antworten.

### **Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:**

Gut wir kommen zu Punkt 3 der Tagesordnung, Mitteilung des Bürgermeisters, auch wie immer in aller Kürze. Etwas sehr erfreuliches, das was ich da hergestellt habe ist also nicht so wie bei Politdiskussionen mit Taferl, sondern eine wichtige Auszeichnung, die wir, der Gemeinderat der Stadt Steyr, bekommen haben. Mir wurde er überreicht, der Kollege Zöttl war auch dabei und der Kollege Hauser. Wir haben nämlich eine Auszeichnung, eine Klima- auszeichnung bekommen, ich glaube es ist wichtig gerade in Zeiten wie diesen zu sagen, was wir schon alles getan haben. Es wird ja alles so schnell vergessen. Wir haben 2013 hier im Gemeinderat beschlossen, dass wir der Fernwärme dieser Gesellschaft beitreten, dass wir der Fernwärmegesellschaft die da in Haiderhofen, an der Stadtgrenze im Endeffekt, ein Biomasseheizkraftwerk errichtet, die Möglichkeit bieten im Stadtgebiet zu graben. Die Leitungen zu graben, Schulen, unsere Siedlungsgebiete und Wohnungen der GWG anzuschließen, auch der Industriebetriebe und, und, und. Das haben wir getan, obwohl wir gewusst haben, dass das alles Konkurrenz ist im Endeffekt für unsere Stadtbetriebe Steyr, für den Gashandel. Wir haben es auch gespürt finanziell, aber im Endeffekt ist das die umweltschonendste und beste Energieform die Fernwärme. Und das ist die Auszeichnung dafür, dass seitdem dieses Biomasseheizkraftwerk läuft in Steyr und in Ramingdorf, an dieser Grenze steht es, wir haben mittlerweile eine Terawattstunde Naturwärme und Ökostrom erzeugt in diesem Biomasseheizkraftwerk. Das entspricht rund drei Prozent des jährlichen elektrischen Nutzungsenergiebedarfs in Österreich. Drei Prozent von ganz Österreich, das ist schon einiges und durch den Rohstoff Holz, das kann man sich leichter merken, das überwiegend aus niederösterreichischen Wäldern stammt. Damals hat man auch geglaubt, wer weiß wie das funktionieren wird, ob das Holz eh nicht aus der Tschechei kommt. Also überwiegend aus niederösterreichischen Wäldern, konnten durch die Anlage bereits 300.000 Tonnen Co2 eingespart werden, also das ist schon etwas, können wir schon ein bisschen stolz sein auch. Wichtig ist, dass man nur kommuniziert und auch weitererzählt, dass da ganz an der Stadtgrenze im Endeffekt ein tolles Biomasseheizkraftwerk arbeitet und im Endeffekt schon weite Teile von Steyr und Industrie versorgt. Eine positive Nachricht! Noch eine positive Nachricht, ganz anderer Bereich, aber auch wichtig. Kultur ist ganz etwas Wichtiges, in unserer hektischen Zeit sowieso. Das Museum Arbeitswelt, das ohnehin eine sehr, sehr hohe Reputation national und international hat, hat den österreichischen Museumspreis bekommen. Eine sehr, sehr hohe Auszeichnung, auch extrem für kulturelle Geschichten, hochdotiert mit € 20.000.--. Und die Kommission hat ihre Entscheidung folgendermaßen begründet, ich möchte das wirklich vorlesen, seit seiner Gründung im Jahre 1987 nimmt das Museum Arbeitswelt als Impulsgeber in der österreichischen Museumslandschaft eine wichtige Rolle ein. Wichtig, weil es das woher und wohin der modernen Arbeitsgesellschaft reflektiert, wichtig, weil es zwar in der Region und seiner Arbeitswelt tief verwurzelt ist, in seinen Themen aber weit darüber hinaus reicht. Die Themen Demokratie, Rassismus, Migration und Partizipation wurden hier in einem offenen Dialog verhandelt. Drei Positionen wurden von der Kommission besonders hervorgehoben. Das Museum ist immer Gegenwart, das Museum ist ein politischer Ort, politisch (des öffentlichen Diskurses) und das Museum ist für Alle. Also ich glaube wirklich eine schöne Begründung und Gratulation auch seitens des Steyrer Gemeinderates an das Team des Museum Arbeitswelt. Nächster Punkt, ja das ist ohnehin bekannt, die Einladung muss draußen sein, wir haben ja mit Unterstützung der EU, der EFRE und dem Land Oberösterreich den ersten Fitnesspark im Endeffekt im Schlosspark implementiert. Am 25. September ist die Eröffnung, da kann man sich ein Bild davon machen

wie das aussieht. Wird auch eine Vorführung geben von Jungen und auch ein bisschen Älteren wie man die Geräte am besten benützt. Also wer Interesse hat, die Einladung ist draußen, bitte dabei sein. Ja ebenfalls, liegt aber schon näher, Mobilitätstag. Am Samstag glaube ich werden ja viele am Stadtplatz sein, nicht nur um Wahl zu kämpfen, sondern auch beim Mobilitätstag vorbeizuschauen, sich zu informieren, Gratisbusfahrt an diesem Tag. Herr Referent oder den ganzen Tag kann man kreuz und quer fahren im 15 Minuten Takt übrigens auf den Hauptlinien. Das ist nicht überall selbstverständlich, nur in größeren Städten und auch in der Stadt Steyr. In kleineren Gemeinden kommt der Bus meistens vier Mal am Tag, da sind aber die Abendstunden schon mitgerechnet, das nur zur Information. Und auch wichtig, Tag des Denkmals sollte man sich vormerken, 29. September, auch wenn das der Wahlsonntag ist. Aber am Wahlsonntag nimmt man sich meistens eh nichts vor, außer wählen zu gehen. Wir haben die Möglichkeit oder alle haben die Möglichkeit den Innerberger Stadl zu sehen, ohne dass dort noch Einrichtung ist. Das ist nichts für die Landesausstellung oder für andere Ausstellungen, man kann ihn sehen wie er in ganz seiner Pracht innen entstanden ist glaube ich das wird sehr, sehr sehenswert bis rauf zum Dachgeschoß. Also diesen Tipp möchte ich noch geben und dass das unser neues Parkleitsystem, wo wir die Kunden und die Besucher der Stadt schon zu den großen Garagen von der Stadtgrenze her reinlotsen, ist im Endeffekt mit dem heutigen Tag, heute Vormittag müssten die letzten Tafeln im Endeffekt montiert worden sein, auch das haben wir abgeschlossen. Das war es einmal zu den Mitteilungen und habe ich etwas vergessen? Glaube ich nicht, hoffe ich nicht. Ja, dass der Ennstal-Radweg von der Schönauerbrücke nach Garsten fertig ist und auch das Licht glaube ich schon funktioniert, ob diese Zeitschaltuhr schon geht weiß ich nicht.

**VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:**

Nein, die muss erst programmiert werden.

Aber an und für sich können ihn die Radfahrer und die Läufer bei Tag schon nützen, ist wirklich perfekt geworden und wir brauchen uns nicht mehr Leid sehen, das sie in Garsten eine Ennsmeile haben und wir haben das nicht. Wir haben das jetzt auch und wir haben dann auch noch die ganz moderne Beleuchtung, die dann im Endeffekt situationsabhängig leuchtet, stärker oder nicht stärker. Also das ist auch schon anzusehen.

Letzter Punkt wie immer Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage. Ende August waren im Bezirk Steyr 2.962 Personen arbeitslos gemeldet gegenüber im Vorjahr. Die Gesamtsumme der vorgemerkten Arbeitslosen um 147 Personen oder 4,73 % verringert. Arbeitslosenquote im August im Bezirk betrug 6,7 %, das ist genau der Wert der auch österreichweit gilt und der ist im Vergleich zum Vormonat zwar um 0,3 % höher, gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr, allerdings hat er sich um 0,3 % verringert. So, das waren die Mitteilungen.

**Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:**

Keine am Programm.

**Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES** gem. § 54 Abs. 3 StS (Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt.)

FW-8/19 Umrüstung von Analog- auf Digitalfunk (BOS) in der Freiw. Feuerwehr der Stadt Steyr.

GHJ2-54/19 Mehrzwecksaal Münchenholz, Schumeierstraße 2, Erneuerung der Lüftungsanlage.

## **Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE**

Wir sind angelangt bei den Verhandlungsgegenständen und ich darf für meine Berichterstattung den Vorsitz an Herrn Vizebürgermeister Hauser übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:  
Ich danke und übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort.

### **BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

- 1) **Fin-152/19**                      **Abschluss einer Vereinbarung mit der BMW Österreich Holding GmbH sowie der BMW Motoren GmbH über die Übernahme von Kosten für Umbauten im Bereich der Haager Straße.**

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Ich habe es heute relativ leicht, ich habe nur einen Punkt zur Beschlussfassung vorzubringen. Das ist eine Vereinbarung mit der BMW Österreich Holding GmbH sowie der BMW Motoren GmbH für die Übernahme der Kosten, für Umbauten im Bereich der Haager Straße. Wir haben uns darauf verständigt, dass wir die Haager Straße, die eine Gemeindestraße ist, im Zuge des neuen großen Verkehrskonzeptes von BMW auch umbauen. Wir werden die Straße verbreitern, wir werden einen Linksabbieger machen, damit gerade zu Schichtwechsel der Stau weniger wird beim Tor 1. Wir werden eine Ampelanlage, eine situations- oder verkehrsabhängige Ampelanlage, beim Verwaltungsgebäude machen, wir werden den Anschluss für die Radfahrer verbessern, wir werden die Gehsteige im Endeffekt verbreitern. Also eine große, große Hilfe für die Anrainer dort, weil dort der Verkehr besser fließen kann, das Verkehrsregime von BMW sowieso besser laufen kann, nicht nur was das raus und reinfahren von der Haager Straße anbelangt. Aber BMW macht da eine große Geschichte, die können dann den kompletten Lieferverkehr über die Bahntrasse dann in die Gußwerkstraße ableiten. Also es werden einige hundert LKW-Fahrten pro Tag eingespart und für die Anrainer an der Haager Straße ist es ein echter Gewinn. Und wenn wir das heute so beschließen, kann im Endeffekt schon im September damit begonnen werden. Es gibt auch eine Vereinbarung, dass im Zuge der großen Baumaßnahmen von BMW die Haager Straße miterledigt wird. Mit dem heutigen Beschluss verpflichten wir uns, dass wir die Kosten für die Haager Straße übernehmen, damit wir da auch keine Zeit verlieren. Ich ersuche um Beschlussfassung.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 02.09.2019 wird dem Abschluss einer Vereinbarung mit der BMW Österreich Holding GmbH sowie der BMW Motoren GmbH über die Kostenübernahme für Baumaßnahmen im Bereich der Haager Straße, die BMW im Rahmen des neuen Verkehrskonzeptes plant, zugestimmt

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:  
Gut, gibt es dazu Diskussionsbeiträge? Bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:  
Dankeschön, ich bin zwar nicht der Konzern und Mediensprecher von BMW, aber ich möchte trotzdem sagen ich finde es sehr gut, dass BMW hier in Steyr bei den Verkehrsmaßnahmen

bzw. bei den Umbauten die jetzt passieren die Maßnahmen setzt die auch die Gußwerkstra-  
ßenseite miteinbezieht und dort auch wahrscheinlich Parkplätze entstehen. Und ich denke,  
dass es auch ein Angebot an die Arbeitnehmer bei BMW sein wird dort zu parken. Und wenn  
der Verkehr im Werk besser wird, wird auch wahrscheinlich das eine wesentliche Entlastung  
für den Stadtteil Münichholz bringen, wo wir ja wissen, dass in der Vergangenheit immer die  
Arbeitnehmer von BMW auch geparkt haben und dort auch ein bisschen mit den Anrainern  
kollidiert sind, was den Parkplatzsuchverkehr betrifft. Ich glaube, dass es da sicherlich auch  
wenn der Wille gegeben ist, eine wesentliche Verbesserung geben wird.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Danke gibt es noch eine Wortmeldung dazu? Bitte Frau Kollegin Frech.

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Ich hätte nur  
eine Frage diesbezüglich, ich war selbst als betroffener Anrainer bei der Vorstellung von  
BMW im Werk, wie es um dieses Thema gegangen ist. Und mich würde jetzt interessieren  
was der Letztstand ist, was geplant ist mit der Ampelschaltung nämlich, ob diese Ampel-  
schaltung permanent erfolgen soll. Weil es sind dann ja zwei Ampeln in kürzester Distanz,  
nämlich die Plenkelbergampel und die Ampel dann bei BMW. Es hätte mich einfach interes-  
siert, ob man das eher bedarfsorientiert angeht, nämlich bei Schichtwechsel von BMW, ob  
das einen Sinn macht oder ob das was sein soll, was mehr oder weniger durchgeht. Das  
hätte mich einfach nur interessiert ob man das schon weiß.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nein, ich weiß nicht ob die Antwort jetzt richtig ist. Die Ampel die dort errichtet wird oder  
installiert wird ist so getaktet, dass sich je nach dem wie hoch die Verkehrsfrequenz ist, nach  
dem schaltet sie auf Grün oder auf Rot. Und kann fast nur getaktet sein, damit sie auch mit  
dem da unten...Grundsätzlich geht es darum, wenn viele herausfahren wollen beim Schicht-  
wechsel wird dort häufiger Grün sein und wenn nicht, dann wird dort Rot sein. Hoffe ich habe  
es so beantwortet.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Gibt es noch eine Wortmeldung? Dem ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung.  
Wer also mit dem vorgetragenen Antrag einverstanden ist bitte ein Zeichen mit der Hand.  
Gibt es Gegenstimmen dazu? Stimmenthaltungen? Auch nicht, somit einstimmig angenom-  
men. Somit sind deine Tagesordnungspunkte erfüllt und ich ersuche, ich gebe dir den Vorsitz  
zurück.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich übernehme den Vorsitz und darf dich um die Berichterstattung ersuchen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

### **BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:**

2) FW-2/19

**Ersatzbeschaffung Wechselladefahrzeug Allrad mit Kran  
„WLFA-K“ für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Techn. Zug.**

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, geschätztes Präsidium, werte  
Gäste, geschätzte Presse. Mein erster Antrag befasst sich mit der Ersatzbeschaffung für ein  
Wechselladefahrzeug Allrad mit Kran für die Freiwillige Feuerwehr, den Technischen Zug. Es  
ist eine Ersatzbeschaffung für ein Fahrzeug das 26 Jahre alt ist und ihr wisst ja, dass wir

einen Fahrzeugplan haben wo wir alle 25 Jahre das Fahrzeug wechseln. Und es ist so, dass das eh schon 26 Jahre alt ist und es kommt auch erst im Jahr 2021 letztlich zur Auslieferung. Die Gesamtkosten sind € 647.000,- und es geht jetzt um die Mittelfreigabe für die erste Rate von € 120.000,-, der Rest wird dann in den Budgets 2020 und 2021 vorgesehen. Es ist ein wichtiges Fahrzeug insofern, dass es auf der einen Seite um die Logistikköglichkeiten für den Technischen Zug geht und auf der anderen Seite für Bergetätigkeiten. Und wir brauchen letztlich dieses Fahrzeug, dass wir die Wechselcontainer dementsprechend transportieren können und nicht für jedes ein eigenes Fahrzeug benötigen. Ich ersuche um Diskussion bzw. Beschlussfassung.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung vom 16. Juli 2019 wird der Auftragsvergabe zum Ankauf eines Wechselladefahrzeuges Allrad mit Kran „WLFA-K“ inkl. Wechselladecontainer „WLC-Logistik“ und „WLC-Bergung“ bei der Bundesbeschaffung GmbH (BBG), Lassallestraße 9b, 1020 Wien zum Gesamtpreis von € 647.611,76 inkl. USt. sowie dem Verkauf des auszuscheidenden alten Wechselladefahrzeuges Baujahr 1993 im Wege einer Versteigerung durch die Dorotheum GmbH & Co KG, Bäckerfeldstraße 7, 4050 Traun, zugestimmt.

Zum genannten Ankauf werden im Rechnungsjahr 2019 Mittel im Ausmaß von

**€ 120.000,- (hundertzwanzigtausend)**

bei der VA - Stelle 5/163000/040000 freigegeben.

Der Restbetrag in der Höhe von € 527.611,76 ist in den Budgetjahren 2020 (2. Rate in der Höhe von 290.000,-) und 2021 (Restbetrag in der Höhe von 237.611,76) zu berücksichtigen.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 120.000,- notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Ich möchte nochmal betonen, die Summe muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, € 647.611,- für ein Fahrzeug! Ich denke mir, wir leben schon in einem sehr, sehr guten Land, dass wir uns das leisten können für unsere Sicherheit. Geld ist gut angelegt, aber die Summen sind auch gewaltig. Wir kommen zur Abstimmung. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bitte dein nächster Punkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**3) GHJ2-53/17**

**„Stadtplatz neu“ – Ampelanlage, Verkehrszeichen, Bodenmarkierung, Restaurator, Pflasterung Durchgang; Auftragsvergabe.**

**VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:**

Ich bedanke mich auch im Namen der Feuerwehr.

„Stadtplatz neu“ mein nächster Antrag. Da geht es um die Ampelanlage die wir gebraucht haben über den Pfarrberg bis hin zu Verkehrszeichen, Bodenmarkierungen die notwendig sind, was wir beim Grünmarkt wieder aufbringen mussten, die Pflasterung des Durchganges durch den Torbogen und dem Fußweg und auf der anderen Seite auch noch die dementsprechenden Ausbesserungsarbeiten durch den Restaurator an den Häuserfronten, wo also der Gehsteig erneuert wurde. Es geht hier um insgesamt eine finanzielle Bedeckung von € 31.200,- und ich ersuche hier um Beschlussfassung. Es ist deswegen im Gemeinderat weil es ein Folgeauftrag ist, weil sonst diese Größenordnung eigentlich nur im Stadtsenat wäre. Weil es aber natürlich zu der Gesamthaushaltsstelle Gemeindestraßen, Sonderanlagen und Umsetzung der Studie „Stadtplatz neu“ gehört und die wurde auch im Gemeinderat beschlossen, ist das natürlich ein Antrag der in den Gemeinderat gehört und ich ersuche hier um Zustimmung.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 06.08.2019 wird für die Fortsetzung der Bauarbeiten im Bereich des Grünmarktes auf Basis der eingeholten Preisauskünfte eine Auftragsvergabe (brutto) an die

<i>ARGE F.Lang &amp; K.Menhofer Bau GmbH &amp; CoKG, Held &amp; Francke Bau GmbH</i> (Ampel u. Verk.Z.) in Höhe von	€	19.200,--
Fa. BMA, Bäckermühlweg 11, 4030 Linz (Bodenmarkierung, Zebrastr.) in Höhe von	€	1.868,87
Fa. Hilgert, Rohrstraße 4, 4522 Hilbern (Restaurierung) in Höhe von	€	5.400,--
<i>ARGE F.Lang &amp; K.Menhofer Bau GmbH &amp; CoKG, Held &amp; Francke Bau GmbH</i> (Pflasterung Durchg.) in Höhe von	€	<u>4.692,47</u>
	€	31.161,34

genehmigt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahmen werden Mittel

in Höhe von **€ 31.200,-- (inkl. anteiliger USt.)**

bei Voranschlagsstelle 5/612000/050000

(Gemeindestraßen – Sonderanlagen; Umsetzung Studie „Stadtplatz neu“)

freigegeben.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 31.200,-- notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Bitte nächster Punkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

#### **4) GHJ2-48/19                      Stadtkapelle Steyr, Neubau Musikheim.**

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Dankeschön. Der nächste Antrag befasst sich mit dem Neubau des Musikheimes für die Stadtkapelle Steyr. Ihr wisst ja alle miteinander, dass sie derzeit also im Schloss Lamberg sind, dass diese Räumlichkeiten für die Landesausstellung benötigt werden und letztlich die Bundesforste schon länger an unseren Bürgermeister herangetreten sind, und an die Stadt zusagen, hier eine Veränderung herbei zu führen, dass die Stadtkapelle sozusagen ausziehen soll aus dem Schloss Lamberg. Wir haben uns dann entschlossen hier und das ist ja eigentlich im Jahre, im Vorjahr schon passiert, dass wir ein Musikheim errichten wollen. Jetzt liegt also hier der Antrag für den Bau des neuen Musikheimes. Es hat die Ausschreibungen gegeben und die Firma Swietelsky hat also hier mehr oder weniger das Los gezogen für den Bau und die Firma Zehetmayr für die Akustikeinrichtungen, und es geht hier insgesamt um ein Aufkommen von € 982.177,22 und ich ersuche hier um Diskussion bzw. Zustimmung.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 26. August 2019 werden folgende Firmen mit der Errichtung des neuen Musikheimes für die Stadtkapelle Steyr beauftragt:

1. Swietelsky BauGmbH, 4400 Steyr,	€ 725.000,00 exkl. USt	€ 870.000,00
	inkl. USt	
2. Zehetmayr GmbH, 4292 Kefermarkt	€ 71.281,00 exkl. USt	€ 85.537,20
	inkl. USt	

Weiters sind entsprechende Mittel für die Deponierung von Aushubmaterial nach dem Altlastensanierungsgesetz in Höhe von € 27.500,00 bereitzustellen.

Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 23.888,43 exkl. USt bewilligt.

Zum genannten Zweck werden bei der HHSt 5/322000/010000 (Maßnahmen der Musikpflege - Gebäude) Mittel im Ausmaß von € 982.177,22 inkl. USt freigeben.

Die Finanzierung dieser Ausgaben erfolgt durch Darlehensaufnahme und eine Abschlagszahlung der österr. Bundesforste AG. Die Darlehensaufnahme wird hiermit grundsätzlich genehmigt. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Wort gemeldet der Herr Gemeinderat, bitte Arno. Gemeinderat Uwe Pichler, Entschuldigung.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Geschätztes Präsidium, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, Presse, Besucher. Wir wollen das noch einmal bitte betonen, wir sehen das sehr positiv, dass das auch im Sinne einer Kulturförderung, dieser Neubau vom Musikheim jetzt auf die Schiene gebracht wird. Wir sehen das sehr positiv, ich glaube das ist auch ein gutes Zeichen für die Kulturstadt Steyr. Wir fordern ja auch, nicht nur wie ÖVP-Bürgerform oder andere

Parteien fordern ja auch ein höheres Kulturbudget. Und in diesem Sinne kann man das durchaus verstehen wissen, dass das eine sehr gute Investition ist und wir wünschen der Stadtkapelle viel Freude mit dem neuen Heim. Danke.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Dankeschön, als nächster zu Wort gemeldet der Stadtrat Kaufmann, bitte Reinhard.

**STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:**

Hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren ich wollte nur kurz hier dazu sagen, damit wer genau dann der weiteren Diskussion heute zuhört, nicht über Diskrepanz stolpert. Zu den Tagesordnungspunkten Flächenwidmungsplan und Bebauungsplan Reithoffer haben wir Zusatzanträge gestellt, weil wir da mit einigen Punkten nicht einverstanden sind. Das würde sich natürlich auch auf das Musikheim beziehen, wenn man das ganz streng betrachtet. Wir wollen aber beim Musikheim nicht in irgendeiner Weise die Richtung steuern und sind auch sehr dafür, dass das gebaut wird. Und darum stimmen wir hier zu, auch wenn es in manchen Argumentationen dann mit späteren Wortmeldungen und Anregungen von uns hier einige Diskrepanzen geben wird. Aber das erklären wir dann nachher woran das liegt. Und dort geht es uns auch um übergeordnete Themen und es geht jedenfalls nicht darum das Musikheim zu verhindern, danke.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke mir liegt keine Wortmeldung mehr vor. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Wer dagegen? Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bedanke mich herzlich dafür, bitte Herr Referent nächster Punkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

#### **5) ÖAG-4/19**

**Abschluss eines Kaufvertrages mit der Theophil MBS GmbH & Co KG über die Grundstücke 1664/19 und 1664/46, beide Grundbuch Steyr, erhöhtes Abstimmungserfordernis gemäß § 18 Abs. 3Z 6 Statut für die Stadt Steyr 1992 idgf..**

**VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:**

Ich möchte nur darauf hinweisen, weil wir von Kulturförderung reden, es gibt noch eine zweite Kapelle, irgendwann wird uns das auch blühen, nämlich dem Musikverein Gleink hier gerecht zu werden. Möchte also den nächsten Antrag präsentieren, Abschluss eines Kaufvertrages mit der Theophil MBS GmbH & Co KG über die Grundstücke 1664/19 und 1664/46, beide Grundbuch Steyr, erhöhtes Abstimmungserfordernis gemäß dem Statut. Es geht hier darum, dass die Schnellrestaurantkette Burger King beabsichtigt dieses Grundstück zu kaufen und dort im Kreuzungsbereich der Blümelhuber Straße/Porsche Straße gelegenes Grundstück hier käuflich zu erwerben, um dort auf der einen Seite einen Burger King zu errichten und auf der anderen Seite eine Sport fun Halle, wenn man das so nennen darf, wo es also vordringlich auch um Trampolin und dergleichen gehen sollte. Es geht also darum, dass also hier ein Kaufpreis vereinbart wurde von € 250,-- pro Quadratmeter und dass es letztlich auch darum geht, dass also hier der Gestaltungsbeirat das durchaus auch positiv gesehen und bewertet hat. Dass, wenn man es ganz genau sieht, es auch um eine Lärmabschirmung der dahinterliegenden Wohnhäuser geht gegenüber der Hauptstraße. Und letztlich es hier aber trotzdem eine aufschiebende Bedingung gibt, dass es also in erstinstanzlicher Erteilung einer notwendigen Baubewilligung hier dann eben darum geht, dass das Grundstück letztlich wirklich verkauft wird. Man muss auch dazu sagen natürlich, dass es dort eine Petition gibt von den Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich also einerseits vor dem Verkehr, andererseits vor dem Lärm offensichtlich und drittens vor, ich sage jetzt

einmal, Geruchsbelästigung von Pommes Frites fürchten. Diese Dinge werden natürlich alle ganz normal in den Gewerbeverhandlungen bzw. Baubewilligungsverhandlungen dementsprechend berücksichtigt und auch abgehandelt. Und es wird also nichts geben was dort sozusagen nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht bzw. natürlich auch darauf geachtet. Ich möchte noch dazu sagen, also es gibt viele Leute die nicht nur gerne zum Mc Donald fahren, sondern viel zum Mc Donald fahren und dort sind die Filteranlagen für alle Fälle so ausgerüstet, dass man auf der Haratzmüllerstraße nichts riecht von Pommes Frites und es wird auch dort oben so sein. Also ich denke mir die Vorschriften sind hier ohnehin dementsprechend streng. Ich möchte aber trotzdem darauf hinweisen, dass natürlich diese Unterschriften dementsprechend eine Grundlage dafür sind, sich diese Dinge genau anzusehen. Ich ersuche um Diskussion bzw. um Beschlussfassung.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 03.09.2019 wird dem Verkauf der in der EZ 2622 vorgetragenen Grundstücke 1664/19 und 1664/46, je Grundbuch Steyr, zugestimmt. Zu diesem Zweck wird die Unterfertigung des beigeschlossenen Liegenschafts Kaufvertrages mit der Theophil MBS GmbH & Co KG, der Treuhandvereinbarung der beiden Vertragsteile unter Beitritt des öffentlichen Notars Dr. Wolfgang Lenhart als Treuhänder und der Rangordnungserklärung genehmigt.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke für den Antrag, zu Wort gemeldet der Herr Vizebürgermeister Zöttl, bitte Helmut.

**VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

Sehr geehrte Damen und Herren, mein Vorredner hat es ja schon gesagt, der Verkauf von dem Grundstück gegenüber vom HEY Steyr. Wir haben natürlich im Vorfeld auch sehr viel darüber diskutiert und natürlich haben wir die Petition bzw. die Befürchtungen der Anrainer dort sehr ernst genommen, und haben auch dementsprechend in den Vorgesprächen schon gesagt, es muss auf jeden Fall, so wie es auch der Herr Hauser schon gesagt hat, gewerbe-rechtlich und verkehrsrechtlich alles so passieren, dass dort geringstmöglicher Schaden für die Bewohner bzw. Anrainer dort zum Hören bzw. zum Riechen ist. Unter diesem Gesichtspunkt, dass das eingehalten wird und wovon wir ausgehen, werden wir diesem Antrag zustimmen.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Dankeschön, nächster zu Wort gemeldet Gemeinderat Prack, bitte Kurt.

**GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:**

Werter Gemeinderat, liebe Gäste. Die rechtliche Grundlage ist die eine Sache und der Wille der Stadt ist die andere Sache. Auf diese ohnehin schon vom Verkehr durchaus belastete Zone noch etwas hinzubauen was weiteren Verkehr anlockt, noch dazu in Form eines „Drive-in“ sowieso eine ganz furchtbare Sache in heutiger Zeit finde ich, halte ich für eine Verfehlung. Und wir könnten das als Stadt natürlich im Sinne auch der Bewohner dort verhindern. Nur auf die Gesetze und auf einen möglichst geringen Schaden, Kollege Zöttl hat es ja gesagt, also mit Schaden ist zu rechnen offenbar aus seiner Sicht.

**VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

Habe ich nicht.

**GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:**

Möglichst geringer Schaden haben sie gesagt. Wir halten den Schaden so gering wie möglich, am geringsten wäre wenn wir das Ding nicht bauen würden. Das HEY Steyr ist Realität,

keine Freude damit, wissen ja alle da herrinnen. Jetzt tun wir daneben auch noch etwas und da wird bis 24 Uhr Betrieb sein und ...

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:  
Sollte bei der Wahrheit bleiben.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:  
Was denn?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:  
Sie waren für das HEY.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:  
Ich war sicher nie für das HEY. Bei der Wahrheit bleiben, ausgerechnet aus freiheitlichem Mund. Ich habe gesagt was ich sagen wollte. Danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Gut mir liegt keine Wortmeldung mehr vor. Selbstverständlich werden alle Behördenverfahren strengstens abgewickelt und eingehalten. Also dass im Stadtentwicklungskonzept diese Frage immer für Bebauung festgelegt wurde und festgestanden ist, haben auch die Grünen gewusst und somit auch beschlossen. Das nur dazu, dass irgendwas nicht passt, soll sein. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für den Antrag ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Stimmenthaltung? Es sind 4 Gegenstimmen die ich sehe. Stimmenthaltung keine. Antrag wurde mit breiter Mehrheit angenommen. Bitte dein nächster Punkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:  
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **30**

**SPÖ 15** – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.<sup>in</sup> Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr, MA, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GR<sup>in</sup> Silvia Thurner, GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann)

**FPÖ 9** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR MR Dr. Mario Ritter, GR<sup>in</sup> Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Bündnis ÖVP-Bürgerforum 5** – (GR<sup>in</sup> MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Ing. Thomas Schurz, MSc, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **4**

**GRÜNE 4** – (GR Mag. Reinhard Kaufmann, GR<sup>in</sup> Maria Lindinger, GR<sup>in</sup> Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **0**

## 6) BauStr-4/19

### **Widmung der Dipl.-Ing. Heinrich Tremel-Straße für den Gemeingebrauch und ihre Einreihung in die Straßengattung Gemeindestraße (Verkehrsfläche); straßenrechtliche Verordnung; Beschluss.**

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Der nächste Punkt befasst sich mit der Widmung der Dipl.-Ing. Heinrich Tremel-Straße für den Gemeingebrauch und ihre Einreihung in die Straßengattung Gemeindestraße. Es ist eine straßenrechtliche Verordnung die Umwidmung der oben genannten Straße von einer Privatstraße der Stadt in eine Gemeindestraße, ist durch die Anpassung ihrer tatsächlichen Nutzung natürlich notwendig. In Wirklichkeit ist das nichts anderes als dass wir hier einen Zustand herbeiführen, dass es sich hier um öffentliches Gut und um öffentliches Straßengut handelt. Und ich ersuche hier um Zustimmung.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird die Widmung der Dipl.-Ing. Heinrich-Tremel-Straße für den Gemeingebrauch und ihre Einreihung in die Straßengattung Gemeindestraße (Verkehrsfläche), entsprechend dem Plan der FA für Vermessung vom 22.02.2019 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 04.09.2019, verordnet.

## **V e r o r d n u n g**

Des Gemeinderates der Stadt Steyr vom

Gemäß § 11 Abs. 1 Oö. Straßengesetz 1991, LGBl. 84/1991 idgF., wird seitens der Stadt Steyr verordnet:

- 1) Die Dipl.-Ing. Heinrich-Tremel-Straße wird für den Gemeingebrauch gewidmet und in die Straßengattung Gemeindestraße (Verkehrsfläche) eingereiht.
- 2) Diese Straße dient vorwiegend der Aufschließung der an dieser Verkehrsfläche liegenden Grundstücke.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9, idgF., im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung Bau-, Anlagen- und Wasserrecht, sowie in der Fachabteilung für Hoch- und Tiefbau des Magistrates der Stadt Steyr, Amtsgebäude Reithoffer, Pyrachstraße 7, 4402 Steyr, für die Dauer von vier Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Pläne liegen auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt keine Wortmeldung zu diesem Formalakt vor. Ist jemand gegen diesen Antrag? Sehe ich eine Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Du hast noch einen Punkt vorzutragen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

7) Präs-242/19

**Antrag von Grünen und NEOS an den Gemeinderat; Kühler Stadtplatz.**

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Ja wir haben hier einen Antrag der Grünen und der NEOS vor uns liegen, da geht es um den Antrag „Kühler Stadtplatz“. Ich weiß nicht, wollen die Grünen den selbst vortragen oder die NEOS? Sonst verlese ich ihn, mir ist das...

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Ja sozusagen der Auslöser war unser Stadtfest, unser heuriges Stadtfest, wo ich an dem Sonntag wo es besonders heiß war beim Stand der Städtefreunde gearbeitet habe. Und mich haben viele Menschen angesprochen nachdem ich vorher diesen Lauf beobachtet habe, wo es für die Läufer glaube ich auch nicht sehr toll war da bei dieser Hitze dies zu absolvieren. Aber die haben das alle tapfer gemacht und es ist nichts passiert, gut so. Aber ich wurde von vielen angesprochen und ich glaube es gibt auch sonst inzwischen viele Gespräche darüber, was kann man denn tun um diese Hitzeinseln, und der Stadtplatz ist so eine, wie kann man das entschärfen. Und deswegen möchten wir hier, dass der Gemeinderat die zuständigen Magistratsabteilungen beauftragt darüber nachzudenken, was können wir tun, um an heißen Tagen diese Hitze auf dem Stadtplatz zu entschärfen. Wir sagen jetzt nicht von uns aus, wir wissen wie das geht, was richtige Maßnahmen sind, da sind wir keine Experten. Aber wir haben sowohl im Haus Experten zu dem Thema und man kann natürlich auch externe Expertinnen, Experten dazu einbinden und befragen, Wettbewerbe ausschreiben, was immer, das wollen wir hier nicht vorgeben. Wir wollen nur, dass wir uns mit diesem Thema ernsthaft beschäftigen, weil ich glaube, viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Gäste wären uns dankbar, wenn wir hier Erleichterungen schaffen können.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die zuständigen Organe der Stadt Steyr werden beauftragt, Vorschläge für bauliche, gärtnerische und sonstige Maßnahmen zu entwickeln oder entwickeln lassen, die geeignet sind, das Mikroklima auf dem Stadtplatz an den infolge des Klimawandels häufiger werdenden Hitzetagen kühlend und die Gesundheit fördernd zu beeinflussen. Für die Umsetzung sind ab dem Budgetjahr 2020 entsprechende Mittel vorzusehen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke, ich sage da vom Vorsitz aus dazu, es gibt schon eine Arbeitsgruppe, die vom Gemeinderat beauftragt wurde in Sachen Umwelt- und Klimaschutz Vorschläge zu machen für das nächste Budget, und dass diese Vorschläge dann im Endeffekt analysiert werden und auch umgesetzt werden können, weil es einen Budgetposten dafür geben wird. Also für mein Dafürhalten fällt das ohnehin in diese Gruppe, aber die Diskussion ist eröffnet. Zu Wort gemeldet Herr Kollege Freisais, bitte. Ah Entschuldigung, ja das ist wahr, Kollege Kronberger bitte, tut mir leid.

GEMEINDERAT LUKAS KRONBERGER:

Ja geschätzte Damen und Herren. Der Antrag an sich ist gut, anders aber sehr schlecht und das ist der Zeitpunkt. Jetzt wo wir endlich fertig sind mit dem Stadtplatz und die Bauarbeiten beendet worden sind, jetzt wollen Grün und Pink wieder alles aufreißen und Leitungen verlegen für Brunnen und Löcher ausheben für Bäume. Wir finden das wirklich nicht sehr ökonomisch und sind deswegen dagegen.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN: (*von Bank aus*)

Ich weiß jetzt noch nicht, was da an Vorschlägen kommt, Ihr wisst das offenbar schon.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Überdachen, beschatten werden wir nicht mit einem Glasdach.

**GEMEINDERAT LUKAS KRONBERGER:**

Es ist die Rede von Brunnen, es ist die Rede von Begrünung. Grundsätzlich wirklich nicht schlecht, aber leider seid ihr zu spät. Zwei Jahre ist darüber gesprochen worden wie der Stadtplatz gestaltet wird und jetzt kommt ihr damit daher, danke.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Zu Wort gemeldet, jetzt Gemeinderat Freisais, bitte.

**GEMEINDERAT PIT FREISAIS:**

Werte Kolleginnen und Kollegen, die Hitzetage in Österreich steigen, also das sagen zum einen die Expertinnen und Experten, aber auch selber haben wir, wenn man die letzten Jahre zurückdenkt dann wird einem auffallen, dass einfach die Sommer, die Hitzeextreme zugenommen haben, dass die Durchschnittstemperaturen gestiegen sind. Das sieht man auch z.B. wenn man sich die Gletscher in Österreich anschaut. Und wie gesagt, diesen Hitzeextremen können wir als Stadt entgegenwirken. Also jetzt nicht der Ursache an sich, aber den Symptomen zumindest. Im Antrag ist eh die Rede davon, z.B. durch Trinkbrunnen, durch Sprühnebel, Bepflanzung ect., also da gibt es die verschiedensten, kreativen Möglichkeiten um der Hitze in der Stadt entgegen zu wirken. Und gerade die Stadt ist aufgrund der baulichen Gegebenheiten auch ein Ort, wo sich eben die Hitze besonders staut. Aus meiner Sicht daher auf jeden Fall ein Anlass, dass man sich mit dem näher beschäftigt, das fordert der Antrag, nicht mehr und nicht weniger. Es ist jetzt nicht in Stein gemeißelt was das Ergebnis sein soll, aber zumindest, dass man einmal in die Richtung überlegt, wie man dem entgegenwirkt, ist einmal angeregt. Und ich sehe das nicht nur als Gegenmaßnahme eben gegen die Hitze in der Stadt, sondern es schaut für die Stadt, gerade wenn es draußen schön ist, wenn die Sonne scheint, dann will man ja eher nicht ins Einkaufszentrum oder daheim in der Finsternis sitzen, sondern eben draußen sein. Und wenn da der Stadtplatz attraktiv gestaltet ist mit solchen Kühlungsmaßnahmen, dann sehe ich das durchaus als Publikumsmagnet, dass man sagt schauen wir auf den Stadtplatz. Das bringt Frequenz, das stärkt den Standort und von dem her ein durchaus sinnvolles Paket, das was man da schnüren kann und andenken soll. Wie gesagt, das ist nicht in Stein gemeißelt was da herauskommt, es ist einmal ein Denkanstoß in eine Richtung und wenn dann wer mit den Ergebnissen nicht zufrieden ist, dann ist danach immer noch die Möglichkeit, dass man sein Veto gegen die Maßnahmen einlegt. Meine Unterstützung hat der Antrag auf jeden Fall.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Ja danke, vielleicht noch einmal ganz kurz, ich glaube bei 35 Grad im Schatten ist der attraktivste Standort auch in Zukunft, egal was wir da begrünen oder besprühen, das Freibad. Aber wie auch immer und nur zur Vergegenwärtigung, weder New York, noch Mariahilfer Straße, Steyrer Stadtplatz, Leopoldibrunnen, links die Steyr, rechts die Enns, unglaublicher Grüngürtel rundherum, also wir reden da nicht von irgendwelchen Zentren in Weltstädten, wo es nicht zum Aushalten ist. Wir reden schon von Steyr und mit dem Hinweis, Gedanken sind ja denke ich ohnehin schon beauftragt oder Vorschläge in der Arbeitsgruppe. Und ich wäre der Meinung, dass man in der Arbeitsgruppe diese Dinge aber im Endeffekt nicht verhindern soll, sondern da werden auch Vorschläge in diese Richtung kommen, ob man da extra einen eigenen Antrag braucht, weiß ich nicht. Kollegin Frech ist am Wort, bitte Frau Kollegin.

**GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:**

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste. Auch wenn ich früher auf dem Stadtplatz gewohnt habe und mich sehr viel auf dem Stadtplatz aufhalte, Steyr ist nicht nur der Stadtplatz. Und wenn ich mir diesen Antrag anschau und auch die Argumentation dich ich jetzt gehört habe, dann geht es da nur um den Stadtplatz de facto und ich finde das greift mir persönlich schon zu gering und zu wenig. Und wenn es tatsächlich diese Hitzewellen in Zukunft mehr gibt, dann muss man sich wohl generell überlegen, wo

kann man in der Stadt Steyr, gerade wenn man etwas Neues macht mitbedenken, dass einfach die Temperaturen steigen, dass man dort wo etwas neu gebaut wird, etwas neu errichtet wird, daran denkt mehr Grünflächen zu schaffen, mehr zu machen in Richtung generell Begrünung. Auch zu schauen, dass man die Autos wegbekommt in unterirdische Möglichkeiten, was auch immer. Ich denke mir, das ist eine Grundsatzentscheidung die man treffen sollte und nicht jetzt schon mit konkreten Maßnahmen, die stehen da jetzt auch schon drinnen. Auch wenn jetzt schon gesagt worden ist, das ist ja nicht so konkret, der Vorredner hat schon gesagt, wir haben gerade jetzt eigentlich den Stadtplatz umgemöbelt unter Anführungszeichen um sehr, sehr viel Geld. Wieder von vorne zu beginnen finde ich ist auch nicht gerade der richtige Weg. Aber ich wäre sehr wohl für eine Grundsatzentscheidung und für das Bewusstsein in dieser Stadt, dass wenn es um Neuerrichtungen geht, egal von privater Seite, dass das dann eben auch in einer Art und Richtung gefördert wird mit Beratung etc.. Was kann ich tun, wenn ich als Privater etwas neu mache, wie kann ich hier vorbeugen, dass auch in Hitzewellen man sich wohlfühlt und genauso natürlich auch wenn die Stadt etwas neu macht. Und da finde ich, das muss man in einem größeren Rahmenbild diskutieren. Ein Grundsatzbeschluss könnte hier in diesem Gemeinderat dazu fallen, das was aber hier vorliegt ist kein Grundsatzbeschluss. Und was mich ein bisschen verwundert ist, dass das ja ohnedies bereits auf der Tagesordnung eines anderen Gremiums oben ist, d. h. ich verstehe eigentlich nicht ganz, warum man das jetzt hier doppelt gemacht hat. Aber wie gesagt in erster Linie geht es mir nicht um etwas Formales, sondern um das Grundsatzbewusstsein. Steyr ist der Stadtplatz, aber noch ganz viel mehr und hier sollten wir vorbeugend wirken.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke, nächster Redner Gemeinderat Kurt Prack bitte.

**GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:**

Ich habe das offenbar missverstanden, die Arbeitsgruppe die tagt ist für Klima und Anpassungsstrategien auch zuständig, das war mir nicht bewusst. Ich dachte es geht um Klimaschutz.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Klima, Umweltschutz, alles.

**GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:**

Ja, das sind Klima-Anpassungsstrategien, die sind prinzipiell etwas anderes als das was meines Erachtens die Arbeitsgruppe tut. Ich möchte auf etwas anderes hinweisen was in diese Richtung gehen wird und da bitte ich dann auch um Unterstützung von allen Fraktionen. Wir werden im Umweltausschuss den Dr. Podesser zu Gast haben, der über eben diese Klima Anpassungsstrategien in Städten sprechen wird. Und der für viele Städte bereits Studien erstellt hat und so etwas wäre für Steyr sicherlich auch gut, und der macht das, wenn wir ihm den Auftrag erteilen. Das kostet etwas, aber dann weiß man was man tun kann und wie die Auswirkungen sind, also das wird er uns vorstellen. Ich hoffe, dass das so ist, dass das von den Fraktionen dann auch für gut befunden wird. Der würde sich dann, weil der macht das nämlich Stadtteil für Stadtteil, und in kleineren Einheiten denken die noch wenn sie so etwas machen, und da wird der Stadtplatz auch ein Thema sein. Und da wird er Dinge vorschlagen vermutlich, wenn wir ihm den Auftrag erteilen, das ist die eine Sache. Ich bitte da schon mit dem Wissen in den Umweltausschuss zu kommen und dem dann freundlich gegenüberzustehen, da geht es dann um die ganze Stadt, nicht nur um den Stadtplatz. Aber warum man jetzt sagt der Stadtplatz ist fertig und da können wir nichts mehr machen? Wie lange darf man denn dort jetzt nichts tun und von Aufgraben ist ja keine Rede, das ist ja überhaupt nicht angedacht gewesen. Das ist finde ich ein schwaches, ein Totschlagargument. Warum soll man nicht darüber nachdenken dürfen, was vielleicht mit sehr einfachen Möglichkeiten geht. Und der Hinweis, dass das Freibad die beste Möglichkeit ist, ja das ist...

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Bei 35 Grad im Schatten?

STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER: *(von Bank aus)*  
An einem Sonntag.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Ja, es ist nur, was habt ihr für eine Idee dann am Stadtplatz.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:  
Es ist nur halt so, dass es manchmal auch 28 Grad hat und am Stadtplatz hat es aber dann 35 und genau um das geht es ja, danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Die Kaufleute wären froh, wenn manche Leute bei 25 Grad im Schatten am Stadtplatz wären. Ja du bist sehr selten am Stadtplatz, auch bei anderen Temperaturen nie. Kollege Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:  
Werte Kolleginnen und Kollegen, es geht aber nicht nur um die 35 Grad im Schatten, sondern es geht auch darum, dass sich Asphalt und generell eben in der Stadt die ganzen baulichen Maßnahmen aufhitzen in der Sonne. Und da geht es um deutlich höhere Temperaturen als wie die 35 Grad. Dementsprechend ist auch die Temperatur gefühlt eine andere und eh wie bereits angesprochen, es geht jetzt nicht darum den Stadtplatz aufzuschaukeln und da alles neu zu machen, sondern Ansätze zu finden, wie man für Kühlung schaffen kann. Da gibt es die verschiedensten Möglichkeiten z.B. sind Fotos um die Welt gegangen von Portugal, wo Straßen mit so Schirmen überdacht worden sind. Ich meine, muss man eruieren eben, wie weit so etwas sinnvoll ist, aber das kann zum einen eben wirklich ein Aushängeschild der Stadt sein, wenn es da kreative Möglichkeiten gibt und zum anderen eben wirklich einen Mehrwert am Stadtplatz selbst bringen. Das wäre eben die Aufgabe von einer Gruppe die sich mit dem beschäftigt und uns dann auch natürlich entsprechend im Gemeinderat vorlegt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Ja, Gedanken und Vorschläge sind frei. Noch ein Redner? Bitte Kollege Kaufmann.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:  
Ja, es fällt einem so manches auf, wenn man so zuhört was gesagt wird. Einerseits eigentlich, Michaela Frech, große Unterstützung habe ich da herausgehört, nur nicht nur am Stadtplatz, sondern in ganz Steyr. Sind wir sofort dabei, aber wir haben halt jetzt einmal, auch um ein Beispiel sich einmal zu überlegen an einer besonders sensiblen Stelle, dass man hier beginnt zum Nachdenken. Und im Übrigen, ich meine solche Diskussionen kennen wir aus vielen Zusammenhängen, dass wo ein Vorschlag kommt, man soll sich mit etwas beschäftigen und alle anderen sagen uns dann, warum das nicht geht und ein Blödsinn ist. So kommen wir nicht weiter und so ist auch Steyr nie erfolgreich geworden, dass man so getan hat. Ich hoffe, dass wir über das ein bisschen hinauskommen und doch und wenn die Arbeitsgruppe, die du Herr Bürgermeister genannt hast, wir haben das bisher tatsächlich nicht gewusst, dass die auch für Klimaanpassung...

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
...was auch immer kommt....

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:  
...zuständig sein soll. Wenn das dort diskutiert wird freuen wir uns darüber. Also wichtig ist, dass wir über dieses Thema reden und dass kreative Vorschläge dazu gebracht werden, und

dann entscheiden wir darüber, was wir davon umsetzen. Das können wir heute nicht entscheiden und wollen wir heute auch nicht entscheiden.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke, Herr Referent bitte. Entschuldigung, aufgeschrieben habe ich es mir. Herr Kollege Kaliba ist am Wort.

**GEMEINDERAT THOMAS KALIBA:**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Gäste. Ich glaube wir haben wichtigere Probleme wie diese Beschattungen oder Kühlung vom Stadtplatz. Ich glaube das ist ein Thema wirklich für Großstädte, wo die Leute nicht mehr die Möglichkeit haben in Hitzephasen, die sicher bei uns auch ausgedehnter in Zukunft eintreten werden, dass sie irgendwohin ausweichen können. Aber ich glaube, gerade bei uns in Steyr, mit den Flüssen, mit den großen Auegebieten, denke ich als Münichholzer mit dem Münichholzerwald. Man hat so viele Flächen, wo man diese Hitzetage wirklich, wo man eine Abkühlung bekommen kann, wo es auch möglich ist vielleicht sogar Sport zu betreiben, in einem Wald ein wenig Joggen zu gehen oder so. Und es hat nicht nur Nachteile, das möchte ich auch sagen, Asphalt haben wir erstens einmal, was der Kollege Freisais gesagt hat, am Stadtplatz eh einmal gar keinen, da haben wir ein Stöckelpflaster. Und ich habe bei mir vorm Haus auch ein Stöckelpflaster und das ist so, ja da ist es heißer wie hinterm Haus, wo der Schatten ist. Es hat schon einen Vorteil und ich glaube das ist am Stadtplatz auch der Fall, wenn es nämlich am Abend ist, gibt dieses Stöckelpflaster die Wärme auch wieder ab und es lädt ein, dort die Freizeit in den Gastgärten viel länger genießen zu können bei angenehmen Temperaturen, als wie wenn es diesen Wärmespeicher, wenn man ihn den ganzen Tag kühlt, nicht gibt. Da ist es wirklich so, ich kenne es von zu Hause, das Bankerl vor dem Haus, da ist die Sonne lange schon weg, da kann man sitzen. Und hat auch Vorteile, es hat nicht nur Vor- und Nachteile, das wollte ich nur sagen. Und jede Kühlung, egal wie man es macht, ob man Wasser verspritzt, kostet auch wieder Energie und ist auch nicht förderlich wieder für die Themen, die ja von euch von den Grünen dankenswerterweise, aber auch von allen anderen Parteien derzeit sehr permanent sind und auch wichtig, glaube ich.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Dankeschön, der Referent ist am Wort, bitte Herr Vizebürgermeister.

**VIZEBÜRGERMEISTER HAUSER:**

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Also man hat auf der einen Seite jetzt sehr viel gehört, wir tun ja gerade so, als wie wenn es am Stadtplatz überhaupt keine Form von Grün gäbe. Zählt einmal zusammen wieviel Blumentröge dass wir stehen haben und dergleichen Dinge mehr, wieviele dass wir also unter anderem dafür auch tun, dass also diese Blumen auch dementsprechend blühen, täglich gegossen werden und, und, und. Die andere Seite ist, dass ich eben vom Herrn Kollegen Freisais gehört habe, man sollte sich überlegen ob wir nicht womöglich mit Schirmen Straßen überdecken. Wenn ich mir anschau was wir für Diskussionen haben, ob der Schirm so oder so ausschauen darf am Stadtplatz, wird mir gleich ganz übel dabei. Weil dann müssen wir über Muster diskutieren, über Farben und wo darf man sie hinstellen und wo nicht, und dürfen sie überhaupt stehen und wo nicht. Also wir haben auf der anderen Seite auch eine Altstadt, auf die ich hinweisen möchte, wo ich höchstes Verständnis dafür habe, dass die stark belebt werden soll, dass die mit Leben erfüllt werden soll und kein Museum sein soll, aber dass man trotzdem halt dementsprechend auch damit vorsichtig umgeht. Und die dritte Geschichte, und das ist auch jetzt schon sehr oft angesprochen worden, dass es eine Arbeitsgruppe gibt im Magistrat, die sich also mit diesen Dingen ja schon eindeutig beschäftigt, mit vielen Dingen beschäftigt unterschiedlichster Natur und wo es also von Bautätigkeiten bis hin zu Sanierungen, bis hin zu Neuschaffungen von verschiedensten Dingen geht und gehen wird. Und deshalb stelle ich den Antrag gemäß Geschäftsordnung, dass wir dieser Arbeitsgruppe im Magistrat diesen Antrag auch zuweisen zur weiteren Beratung und ich ersuche darüber abstimmen zu lassen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke für diesen Antrag, wir haben es ja ein bisschen diskutiert vorher schon. Grundsätzlich zur Geschäftsordnung hat jede Fraktion eine Wortmeldung. Wenn dies nicht gewünscht wird könnten wir gleich über diesen Antrag abstimmen zur Geschäftsordnung, Zuweisung zur Diskussion und Auftrag an die Arbeitsgruppe auch diese Überlegungen anzustellen. Wenn kein Wortwunsch da ist, dann kommen wir zur Abstimmung, wer für diesen Antrag der Geschäftsordnung ist, die Zuweisung an die Arbeitsgruppe, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Wer ist dagegen? Stimmenthaltung? Dieser Geschäftsordnungsantrag wurde einstimmig angenommen. Zumindest der Auftrag erteilt, Herr Magistratsdirektor, selbstverständlich auch in diese Richtung nachzudenken. Bedanke mich für die Berichterstattung Herr Vizebürgermeister und nun ist der Vizebürgermeister Dr. Zöttl am Wort, bitte Helmut.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der **Geschäftsordnungsantrag** auf Zuweisung an die Arbeitsgruppe Klimaschutz wurde **einstimmig angenommen**.

### **BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

**8) BauGru-21/12            Bebauungsplan Nr. 5, Änderung Nr. 7 – Christkindl; Beschluss.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Im Ersten meiner Anträge geht es um die Änderung des Bebauungsplan Nr. 5, Änderung Nr. 7 in Christkindl. Dort sind ja einige Diskussionen schon vorher abgehalten worden bezüglich der Bebauungsplanerstellung, wo jetzt dann sozusagen zwei Stellplätze pro Wohneinheit und eine Geschoßflächenzahl von 0,3 kommen soll. Und auch die Traufenhöhe auf 7 Meter maximal mit der Firsthöhe 8,50 Meter als Höchstgrenze festgelegt wird. Auch die Regelungen was dann HQ 100 Linie betrifft wo dort auch der Bach Hochwasser führt. Alles Weitere ist glaube ich eh zur Einsichtnahme bzw. im Plan drinnen. Aber ich habe gesehen es gibt einen Abänderungsantrag, ich weiß nicht wer diesen gemacht hat, aber ich habe ihn erst jetzt bekommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja der Abänderungsantrag ist ausgeteilt, liegt auf. Abänderungsantrag zu diesen Bebauungsplanänderung Nr. 5. Geht darum, dass die Grünen glaube ich, ja meinen, dass keine Stellplätze für das Musikheim notwendig sind und...

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Nein das ist Christkindl. Das ist Christkindl. Das ist dort beim Bach entlang neben der Aschacher Straße Nummer 8.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dann würde ich ersuchen vielleicht diesen Abänderungsantrag...

### **Abänderungsantrag der Grünen Der Gemeinderat möge beschließen:**

Abweichend vom Antrag des Stadtsenates ist in den verbalen Festlegungen zu bestimmen, dass die Mindestanzahl von Stellplätzen nicht mehr als 1 pro Wohneinheit beträgt und im Einzelfall auf Antrag der Bauwerber von der Möglichkeit zur Ausnahme von dieser Verpflichtung gem. § 17 der Oö. BautechnikVO Gebrauch zu machen ist.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Also nicht mehr als 1 Parkplatz pro Wohneinheit beträgt. Das ist der Abänderungsantrag, den werden wir in die Diskussion miteinbringen und auch so mitdiskutieren und dann am Schluss wie immer Abänderungsantrag abstimmen und dann den Hauptantrag. Wenn das so recht ist dann werden wir die Diskussion so beginnen. Zu Wort gemeldet der Herr Stadtrat KommR Mayrhofer, bitte Gunter.

STADTRAT KOMMR GUNTER MAYRHOFER:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, bei diesem Antrag, bei diesem Amtsbericht geht es um ein Siedlungsgebiet, in dem kleine Siedlungsgassen und Straßen sind, das ist der Nep-tunweg, die Saturngasse und die Marsstraße. Ich habe hier persönlich auch mit den Anrainern, weil es ziemliche Aufregungen über ein geplantes Neubaugebiet dort gibt, mitbekommen. Und wir haben hier diskutiert und eine der Grundforderungen der Anrainer war, dafür zu sorgen, dass die Fahrzeuge auf eigenem Grund und Boden abgestellt werden und nicht die kleinen Siedlungsstraßen- und Gassen verstellen. Und sie haben vehement gefordert, dass mindestens 2 Stellplätze auch von der Stadt für diese zukünftige Bebauungsfläche vorgesehen werden. Und ich ersuche dringend nicht davon abzugehen, weil man kann nicht aus grundsätzlichen Überlegungen sagen ich mag die Autos nicht, ich möchte die Autos verbieten, zu sagen sie sollen nicht auf eigenen Grund parken, sondern sie sollen lieber auf öffentlichem Grund parken. Ich glaube das ist der vollkommen falsche Ansatz. Wir müssten uns überlegen, dass man eigentlich ein Auto nur zulässt, wenn jemand auch einen Stellplatz dafür nachweisen kann. Das wäre der richtige Ansatz, wenn man der Meinung ist es gibt zu viel Verkehr.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön, gibt es noch eine Wortmeldung zu diesem Thema? Stadtrat Kaufmann, bitte. ...in Peking ist das schon, ist fast so groß wie Steyr...

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Aber wir sind ja zum Glück nicht Peking oder?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Eben, eben ja genau, bitte.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Ja worum es uns geht oder worum ich jetzt den...*Zwischenrufe*...ich wollte die Begründung noch bekannt machen zu unserem Antrag. Und die lautet so: § 15 der Oö. BautechnikVO sieht eine Anzahl von 1 Stellplatz je Wohneinheit vor. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger finden mit einem PKW das Auslangen oder verzichten ganz auf die Nutzung eines eigenen PKW...*Zwischenrufe*... ja vielleicht sind das halt gerade im Grünen Bekanntenkreis vermehrt auftretend, aber es gibt sie, ja. Es ist wirtschaftlich nicht vertretbar diesen Bürgerinnen und Bürgern eine bestimmte und für viele Menschen unattraktive Nutzung von 25 m<sup>2</sup> zusätzlich der für das Zu- und Abfahren der notwendigen Fläche ihres Grundstückes je Wohneinheit behördlich vorzuschreiben. Bürgerinnen und Bürger mit erhöhtem Parkraumbedarf haben die Möglichkeit diesen freiwillig zu schaffen. Also jedenfalls einmal sagen wir nicht gar kein Parkplatz, sondern den Einen als grundsätzliche Vorgabe schon. Wenn jemand allerdings ein Wohnprojekt hat wo er auf Autos verzichtet, soll man das doch möglich machen. Man kann mit dem, mit 25 m<sup>2</sup> plus Zufahrt wesentlich bessere Dinge tun, vielleicht eine Familie die mehrere Kinder plant oder schon hat, da kann man sehr schöne Dinge machen auf so einen Platz. Wenn man den jetzt versiegeln muss, nur damit dort theoretisch mögliche Autos stehen könnten, das ist ein Denkmal für eine hoffentlich bald vergangene Zeit. Und wenn man auf die Sorgen der Anrainer eingehen möchte, dann kann man ja durchaus differenzieren zwischen neuen Wohnprojekten, wo vielleicht aufgrund der Struktur der dort erwarteten Bewohnerschaft eher von mehr Fahrzeugen auszugehen ist. Aber man braucht deswegen nicht allen Einfamilienhausbesitzern in diesem Gebiet vorschreiben, dass sie diese 25m<sup>2</sup>

versiegeln müssen. Hier ist einfach mehr Differenzierung gefragt und die ist auch gesetzlich möglich. *...Zwischenrufe von StR Mayrhofer...*

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Gut mir liegt keine Wortmeldung mehr vor. Wir kommen zur Abstimmung. Zuerst werden wir über diesen Abänderungsantrag abstimmen. Wer für den Abänderungsantrag ist, der jetzt auch mitdiskutiert wurde, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Das sind Vier. Wer ist gegen diesen Abänderungsantrag? Das ist die breite Mehrheit, der Abänderungsantrag wurde abgelehnt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber

GR Rudolf Blasi

GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

Der Abänderungsantrag wurde wie folgt **abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **31**

Zustimmung: **4**

**GRÜNE 4** – (GR Mag. Reinhard Kaufmann, GR<sup>in</sup> Maria Lindinger, GR<sup>in</sup> Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

Gegenstimmen: **26**

**SPÖ 12** – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.<sup>in</sup> Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr, MA, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR<sup>in</sup> Silvia Thurner, GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann)

**FPÖ 9** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR MR Dr. Mario Ritter, GR<sup>in</sup> Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Bündnis ÖVP-Bürgerforum 5** – (GR<sup>in</sup> MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Ing. Thomas Schurz, MSc, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam)

Stimmenthaltungen: **1**

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Wir kommen zur Abstimmung über den Hauptantrag. Wer für den Hauptantrag ist Bebauungsplan Nr. 5, Änderung Nr. 7 bitte ein Zeichen mit der Hand. Wer ist dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Hauptantrag wurde mit breiter Mehrheit angenommen. Bitte nächster Punkt.

**Hauptantrag**

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird die Änderung Nr. 7 zum Bebauungsplan Nr. 5 „Christkindl“ entsprechend den Plänen der FA Hoch- und Tiefbau vom 17.12.2013, mit Korrektur vom 10.04.2019, und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 24.06.2019 erlassen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Hauptantrag wurde wie folgt **angenommen**.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**  
GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber  
GR Rudolf Blasi  
GR Mag. Erwin Schuster

Anwesende Gemeinderäte: **31**

Zustimmung: **26**

**SPÖ 12** – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.<sup>in</sup> Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr, MA, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR<sup>in</sup> Silvia Thurner, GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann)

**FPÖ 9** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR MR Dr. Mario Ritter, GR<sup>in</sup> Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Bündnis ÖVP-Bürgerforum 5** – (GR<sup>in</sup> MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Ing. Thomas Schurz, MSc, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam)

Gegenstimmen: **4**

**GRÜNE 4** – (GR Mag. Reinhard Kaufmann, GR<sup>in</sup> Maria Lindinger, GR<sup>in</sup> Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **1**

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

## **9) BauStrP9/19                    Zugang- und Vorplatzgestaltung Panoramalift Tabor, Vergabe - Kreditübertragung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Dankeschön. In meinem nächsten Tagesordnungspunkt geht es um das Projekt Panoramalift auf dem Tabor und da müssen wir auch oder können wir auch, und das ist auch gut so, den Vorplatz beim Gymnasium gestalten, damit auch später der Lift dementsprechend gut angenommen wird, Bzw. auch für jene die zu Fuß gehen durch unsere schöne Stadt über Zwischenbrücken zum Michaelerplatz und dann auch neben dem Michaelerplatz direkt den Lift auch finden, muss das dementsprechend gestaltet werden und dafür sind Mittel in der Höhe von € 118.600,- notwendig, damit das ordentlich gemacht werden kann. Bitte um Zustimmung.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau vom 30.07.2019 wird der Auftrag für die Bauarbeiten zur Zugangs- und Vorplatzgestaltung des Panoramaliftes in Höhe von EUR 81.811,63 exkl. USt. bzw. EUR 98.173,96 inkl. USt. an die Firma Lang und Menhofer, St. Peter/Au, sowie für die Beleuchtungs- und Elektrikerarbeiten im Ausmaß von EUR 14.140,00 exkl. USt. bzw. EUR 16.968,00 inkl. USt. an die Kommunalbetriebe Steyr/Elektriker erteilt.

Für Unvorhergesehenes wird in Summe der Betrag von EUR 3.458,04 bewilligt.

Die erforderlichen Mittel in einer Gesamthöhe von EUR 118.600,00 werden bei der vorgesehenen VA-Stelle 5/612100/002000, „Fuß- und Radwege, Straßenbau Fuß- und Radübergänge“ für 2019 freigegeben:

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von EUR 50.000,00 bei der VA-Stelle 5/612100/002000, „Fuß- und Radwege, Straßenbau Fuß- und Radübergänge“ sowie eine Kreditübertragung in Höhe von EUR 68.600,00 von der VA-Stelle 5/612100/050100 „Fuß- und Radwege, Sonderanlagen Aufstiegshilfe Tabor“ auf die VA-Stelle 5/612100/002000 „Fuß- und Radwege, Straßenbau Fuß- und Radübergänge“ bewilligt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von EURO **50.000,00** notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehensbedingungen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

### **BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Ich glaube der Platz wird sehr schön sein, wir wollen ja, dass dieser Lift auch gut benützt wird und somit brauchen wir ein schönes Entree. Wir haben uns darauf verständigt, dass wir auch den Vorplatz sogar wieder pflastern beim Gymnasium, das kleine Stück. Es ist alles extrem teuer, aber ich glaube es wird wirklich schön. Möchtest du noch zu dem etwas sagen? Dann bist du jetzt am Wort. Das habe ich zu spät gesehen.

### **GEMEINDERAT ING. THOMAS SCHURZ, MSC:**

Geschätztes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Ich kann das nur befürworten, gerade das subjektive Sicherheitsgefühl. Es sinkt immer mehr und gerade wenn man den Zugang in den dunklen Bereich dementsprechend gestaltet ist es umso wichtiger, dass die Helligkeit dementsprechend auch vorhanden ist und gut beleuchtet ist. Weil ich der Meinung bin, wenn das nicht so ist, dann wird der Lift auch dementsprechend nicht angenommen. Aber ich gehe davon aus dass die Expertinnen und Experten sich sicher darum kümmern und darum finde ich das sehr gut, dass da in die Sicherheit investiert wird. Danke.

### **BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke Kollege Schurz. Ich glaube auch die Helligkeit, das Licht wird ein entscheidender Faktor sein. Aber wie gesagt die ganze Freundlichkeit, das Entree muss schon im Endeffekt bei der Gasse beginnen, bei der Schule, dass man dort hingeführt wird. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, der nicht billig ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bitte dein nächster Punkt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber

GR Rudolf Blasi

GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**10) BauTP-2/19                      Kanalisation Stadt Steyr BA 22, Kanalsanierung 2019 Teil 2, NK Stelzhamerstraße 7, NK Tomitzstraße 1, NK Tomitzstraße 4, Schächte auf Bestand aufsetzen; Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Bei meinem nächsten Tagesordnungspunkt geht es wieder einmal um die Kanalsanierung in Steyr. Wie sie ja wissen haben wir € 1,5 Millionen hier in diesem Gemeinderat beschlossen, damit die wirklich schlechten Kanäle, die in unserer Stadt auch vorhanden sind, dementsprechend wieder zu Gunsten der Umwelt saniert werden. Jetzt komme ich zum zweiten Teil, das sind der Nebenkanal Stelzhamerstraße 7, Nebenkanal Tomitzstraße 1, Nebenkanal 4 und da möchte ich schon sagen, die Nummern beziehen sich nicht auf die Hausnummern sondern der Kanalstrang heißt so. Sind also schon längere Stücke. Wir haben im ersten Teil mehr als wie eine halbe Million Euro genommen bzw. verwendet für die Kanalsanierung, jetzt im zweiten Teil sind € 387.746,74 excl. USt dafür notwendig. Und da bitte ich um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, vom 29. Juli 2019 wird die Firma Leyrer + Graf GmbH, 4050 Traun, Wiener Bundesstraße 235, zur Durchführung des 2. Teils der Kanalsanierungsarbeiten (Erneuerung von Kanälen im Bereich Stelzhamerstraße und Tomitzstraße) mit einem Betrag in Höhe von EUR 388.096,03 excl. USt. (EUR 465.715,24 inkl. USt.) beauftragt.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von EUR 387.746,74 excl. USt. (EUR 465.296,09 inkl. USt.) sind 2019 bei der VA-Stelle 5/851000/004000 „Ausbau weiterer Kanäle“ vorgesehen und werden dort freigegeben.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist **für den realistischen Mittelbedarf** eine Darlehensaufnahme in Höhe von EUR **387.746,74 excl. USt.** (siehe Tabelle oben) notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mit liegt keine Wortmeldung vor. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Dankeschön.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1  
GR Mag. Erwin Schuster

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**11) BauStrP-12/19      Dukartstraße oberhalb Stadtplatzgarage – Baumaßnahmen und Oberflächengestaltung, Nachverrechnung; Antrag auf Kreditübertragung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Bei meinem nächsten Tagesordnungspunkt geht es auch um eine Straße die gleich gegenüber, oberhalb von der Stadtplatzgarage, sich befindet. Da hat es in der damaligen Vereinbarung mit der Firma, die das ausgefertigt hat, sozusagen einen Katalog gegeben was noch alles zu erledigen ist und wer was zu bezahlen hat. Bei der Endbesichtigung und bei der Durchsicht ist man aber darauf gekommen, dass die Stadt noch einiges zu bezahlen hat, was damals noch offen war. Ursprünglich waren es € 90.000.--, aber mit den guten Verhandlungen ist diese Summe auf € 21.731.-- zurückgegangen die die Stadt noch zu bezahlen hat. Und hier gilt mein Dank auch der Gemeinderätin Rosa Hieß, die sehr aufmerksam gelesen hat, dass wir auch 3 % Skonto bekommen wenn wir das jetzt so bezahlen. Also liegt ein Austausch-Abänderungsantrag vor, weil letzte Woche im Stadtsenat haben wir das noch nicht so beschlossen. Also es ist gut, wenn man auch manchmal das Kleingedruckte liest. Also sind es nicht die € 21.000.--, sondern minus 3 % sind € 20.730,3, die noch zum Abschluss der Dukartgaragenoberfläche oder Dukartstraße zu bezahlen sind. Dann ist das Kapitel erledigt und beendet.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Ja ich glaube die 3 % das ist ja nur ein Dunst, das haben wir jetzt im Antrag sehr genau festgestellt und festgehalten, aber wie immer bei so Großbaustellen, gehört zum Baugeschäft dazu, kommen ja immer Nachforderungen der jeweiligen Baufirmen und da war das Bedrohungspotenzial, das sage ich auch für die Stadt, dass wir viel, viel mehr zahlen müssen, viel, viel höher. Kompliment und danke an die Bauabteilung, die sich da mit Sachargumenten durchgesetzt hat. Weil schlussendlich nach so einer Rieseninvestition da ist es um insgesamt € 9 Millionen gegangen. Da gibt es so viele tausende Positionen die man so und so sehen kann, das im Endeffekt auch als Nachverrechnung nur der Betrag von € 20.000.-- übrig geblieben ist. Ist schon auch ein Erfolg unserer Fachleute, vielen Dank dafür. Das wollte ich noch dazu gesagt haben. Dann kommen wir zur Abstimmung.

**Abänderungsantrag  
Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III FA Hoch- und Tiefbau vom 29.07.2019 wird der Fa. Lang & Menhofer BauGmbH & Co. KG die Auftragsvergabe für die Nachverrechnung im Bereich der Dukartstraße oberhalb der Stadtplatzgarage in Höhe von EUR 17.275,67 exkl. USt. bzw. 20.730,81 inkl. USt. erteilt (Skonto berücksichtigt).

Die erforderlichen Mittel in Höhe von € 20.730,81 inkl. USt. werden bei VAS 5/612000/002620 für 2019 freigegeben.

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von € 20.730,81 inkl. USt bei VAS 5/612000/002620 bewilligt.

Zu diesem Zweck wird eine Kreditübertragung in Höhe von € 4.459,70 inkl. USt. von der VAS 5/816000/050000 – Beleuchtung im Bereich TG Dukartstraße auf VAS 5/612000/002620 Gemeindestraßen – Straßenbau Tiefgarage bewilligt.

Zur Finanzierung werden nicht mehr benötigte Bestellungen herangezogen:

Best 913/2018, 5/816000/050000,	€	4.459,70 inkl. USt.
Best 850/2018, 5/612000/002620,	€	3.894,36 inkl. USt.
Best 851/2018, 5/612000/002620,	€	10.000,00 inkl. USt.

Best 852/2018, 5/612000/002620,	€	3.017,90 inkl. USt.
Gesamt:	€	21.371,96 inkl. USt.
abzgl. 3% Skonto	€	20.730,81 inkl. USt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist keine Darlehensaufnahme notwendig, da die Mittel bereits einmal zur Verfügung gestellt wurden.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Ja dem Dank kann ich mich nur anschließen. Selbstverständlich ist da eine hochqualitative Arbeit geschehen und ich glaube jeder der da oben war kann sich überzeugen, dass das wirklich sehr schön geworden ist.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja danke schön. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Wer ist dagegen? Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bitte dein nächster Punkt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 2  
GR Mag. Erwin Schuster  
GR Thomas Kaliba

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Antrag wurde im Sinne des Abänderungsantrages **einstimmig angenommen**.

## **12) BauGru-39/18      Bebauungsplan Nr. 89, Änderung Nr. 2 – Ennser Straße II; Beschluss.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Dankeschön. In meinem nächsten Punkt geht es um den Bebauungsplan Nr. 89 mit der Änderung Nr. 2 - Ennser Straße II. Die Steyrer Wirtschaft ist auf die Stadt zugekommen und möchte da oben erweitern, und dazu sind Abänderungen im Bebauungsplan notwendig. Es soll die Geschoßflächenzahl von 1 auf 2 erhöht werden und das auf einer Fläche von fast 2 Hektar und wir haben das auch schon im Bauausschuss behandelt. Und dazu ist aber im Gemeinderat auch ein Beschluss notwendig und ich bitte hier um Diskussion bzw. Zustimmung.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird die Änderung Nr. 2 des Bebauungsplanes Nr. 89 – Ennser Straße II - entsprechend dem Planentwurf der FA für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung vom 22.10.2018 mit Korrektur vom 01.07.2019 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 03.09.2019 erlassen.

## **V e r o r d n u n g**

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom

Die Änderung Nr. 2 des Bebauungsplanes Nr. 89 „Ennser Straße II“ wird entsprechend dem Plan der Fachabteilung für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung vom 22.10.2018 mit Korrektur vom 01.07.2019 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 03.09.2019, gemäß § 34 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1993, idgF., als Verordnung der Stadt Steyr kundgemacht.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9, idgF., im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung Bau-, Anlagen- und Wasserrecht, sowie in der Fachabteilung für Stadtplanung und Stadtentwicklung des Magistrates der Stadt Steyr, Amtsgebäude Reithoffer, Pyrachstraße 7, 4402 Steyr, für die Dauer von vier Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Pläne liegen auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Wer für diesen Antrag ist den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Nun dein letzter Tagesordnungspunkt zur Berichterstattung.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 2  
GR Mag. Erwin Schuster  
GR Thomas Kaliba

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**13) BauGru-8/19            Bebauungsplan Nr. 87, Änderung Nr. 1 – Reithoffer; Beschluss.**

**VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

Bei meinem letzten Tagesordnungspunkt geht es wieder um einen Bebauungsplan, Nr. 87 mit der Änderung Nr. 1 – Reithofferareal. Wie wir vorher schon gehört haben bzw. beschlossen haben wird dort das Musikheim, das Neue, errichtet. Und dazu ist es auch notwendig den Bebauungsplan zu ändern, dass dieses Musikheim sozusagen auch auf ordentlichen Beinen steht. Ich habe aber auch zuerst gesehen, dass auch hier ein Abänderungsantrag gekommen ist. Ich weiß nicht wer den vorträgt?

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Ja wenn du mit deinem Antrag fertig bist....

**VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

Ja passt, fertig.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Dann den Abänderungsantrag begründen, bitte Reinhard.

**STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:**

Ja hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren. Wie schon bei der Abstimmung, Diskussion und Abstimmung zum Musikerheim angesprochen, haben wir zu diesem Bebauungsplan einige Änderungsvorschläge. Ich habe diese auch schon im Stadtsenat eingebracht, aber damit keine Mehrheit gefunden. Das hält mich aber nicht davon ab, das auch hier in einem größeren Rahmen noch einmal einzubringen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Total mutig.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Danke. Also es geht um folgende Änderungen. Erstens KFZ-Stellplätze sind in Tiefgaragen unterzubringen, wir haben ja am 11.07. einen Grundsatzbeschluss zum Klimaschutz hier einstimmig beschlossen, im Sinne Klimaschutz und Bodenschutz, und alle möglichen Umweltschutzmaßnahmen, wäre es jedenfalls sinnvoll nicht noch zusätzliche Flächen zur Versiegelung frei zu geben, sondern das möglichst kompakt und übereinander gestapelt zu machen, was an Baumaßnahmen vorgesehen ist. Punkt 2 es sind nicht mehr als 1,0 KFZ-Stellplätze je Wohneinheit vorzuschreiben, so wie es sich aus der Oö. BautechnikVO ergibt. Drittens für Fahrräder sind ausreichende überdachte Abstellmöglichkeiten im Nahbereich der Gebäudeeingänge vorzusehen. Viertens die öffentliche Verkehrsfläche zwischen dem vorgesehenen Kerngebiet und dem vorgesehenen gemischten Baugebiet ist nur für Fußgänger und Fahrradverkehr vorzusehen. Wobei auf die allenfalls notwendige Zufahrtsmöglichkeit für Einsatzfahrzeuge Bedacht zu nehmen ist. Fünftens für Gebäude ist bei Flachdächern zumindest eine extensive Dachbegrünung vorzuschreiben (es freut uns die Absicht das beim Musikheim auch so zu machen). Und Sechstens die nördliche Hälfte der als Kerngebiet vorgesehenen Fläche wird als Wald bzw. Grünzug gewidmet. Ja zur Begründung brauche ich glaube ich nicht mehr viel sagen. Die Gründe die dafür sprechen, sich genau zu überlegen wie im Bereich Raumordnung, Bauwirtschaft etc. auf den Klimawandel zu reagieren ist, ist schon zur Genüge verhandelt worden, ich denke die vorgeschlagenen Punkte sind auch nicht so kompliziert, dass man nicht verstehen könnte, warum die im Sinne eines Klimaschutzes und teilweise einer Klimaanpassung sinnvoll und aus unserer Sicht auch notwendig sind. Daher würde ich zur Begründung jetzt nicht noch mehr erwähnen. Danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke, gibt es zum Abänderungsantrag oder normalen Antrag Diskussionsbedarf? Das ist nicht der Fall. Jetzt möchte ich feststellen, dass wir auch eine OÖ. Bauordnung haben und dass, wenn wir ein neues Gebäude bauen wie dieses Musikheim, weil wir verpflichtet sind da Stellplätze zu platzieren. Wir haben das auf ein Minimum reduziert, auch aus Kostengründen, aber selbstverständlich auch aus Sinnhaftigkeit. Und die 10 Stellplätze die wir jetzt tatsächlich vor dem Musikheim errichten sind uns laut Bauordnung vorgeschrieben von der Baurechtsabteilung. Sonst kriegen wir keine Baubewilligung. Wir möchten dass das Musikheim gebaut wird und aus diesem Grund ersuche ich um Verständnis, dass logischerweise 10 Parkplätze, das ist wirklich nicht viel, das ist das Minimum, dort errichtet werden. Widerspricht dem Abänderungsantrag der Grünen. Aber das nur so am Rande, weil es mir wichtig ist, dass wir uns auch an die Verordnungen und an die Stellplatz- und an die Bauordnung halten müssen. Wir kommen zur Abstimmung über den Abänderungsantrag. Wer für den Abänderungsantrag der Grünen ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Vier. Wer ist dagegen? Das ist die breite Mehrheit. Und wer enthält sich? Der Herr Freisais enthält sich.

### **Abänderungsantrag der Grünen Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die vorgeschlagenen Änderung Nr. 1 zum Bebauungsplan Nr. 87 – Reithoffer wird wie folgt abgeändert:

1. KFZ-Stellplätze sind in Tiefgaragen unterzubringen.
2. Es sind nicht mehr als 1,0 KFZ-Stellplatz je Wohneinheit vorzuschlagen
3. Für Fahrräder sind ausreichend überdachte Abstellmöglichkeiten im Nahbereich der Gebäudeeingänge vorzusehen.
4. Die öffentliche Verkehrsfläche zwischen dem vorgesehenen Kerngebiet und dem vorgesehenen gemischten Baugebiet ist nur für Fußgänger- und Fahrradverkehr vor-

zusehen, wobei auf die allenfalls notwendige Zufahrtsmöglichkeit für Einsatzfahrzeuge Bedacht zu nehmen ist.

5. Für Gebäude ist bei Flachdächern zumindest eine extensive Dachbegrünung vorzuschreiben.
6. Die nördliche Hälfte der als Kerngebiet vorgesehenen Fläche wird als Wald bzw. Grünzug zu widmen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**

GR Thomas Kaliba

GR Lukas Kronberger

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Abänderungsantrag wurde wie folgt **abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **4**

**GRÜNE 4** – (GR Mag. Reinhard Kaufmann, GR<sup>in</sup> Maria Lindinger, GR<sup>in</sup> Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

Gegenstimmen: **27**

**SPÖ 14** – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.<sup>in</sup> Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr, MA, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GR<sup>in</sup> Silvia Thurner, GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann)

**FPÖ 8** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR MR Dr. Mario Ritter, GR<sup>in</sup> Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Bündnis ÖVP-Bürgerforum 5** – (GR<sup>in</sup> MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Ing. Thomas Schurz, MSc, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam)

Stimmenthaltungen: **1**

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Wir kommen zur Abstimmung über den Hauptantrag. Wer für den Antrag Bebauungsplanänderung Nr. 1, Bebauungsplan Nr. 87 ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Wer ist dagegen? Übt Stimmenthaltung? Das umgekehrte Spiegelbildergebnis. Bedanke mich. Der Antrag wurde breiter Mehrheit angenommen. Du bist am Ende deiner Berichterstattung angelangt wenn ich das richtig sehe und nun ist der Stadtrat Mag. Kaufmann dran, bitte Reinhard.

**Hauptantrag**

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird die Änderung Nr. 1 zum Bebauungsplan Nr. 87 „Reithoffer“ entsprechend den Plänen der FA Hoch- und Tiefbau vom 18.03.2019 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 09.09.2019 erlassen.

## **V e r o r d n u n g**

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom

Die Änderung Nr. 1 des Bebauungsplanes Nr. 87 „Reithoffer“ wird entsprechend den Plänen der Fachabteilung für Hoch- und Tiefbau vom 18.03.2019 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 09.09.2019, gemäß § 34 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1993, idgF., als Verordnung der Stadt Steyr kundgemacht.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9, idgF., im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung Bau-, Anlagen- und Wasserrecht, sowie in der Fachabteilung für Stadtplanung und Stadtentwicklung des Magistrates der Stadt Steyr, Amtsgebäude Reithoffer, Pyrachstraße 7, 4402 Steyr, für die Dauer von vier Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Pläne liegen auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**

GR Thomas Kaliba

GR Lukas Kronberger

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Hauptantrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **27**

**SPÖ 14** – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.<sup>in</sup> Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr, MA, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GR<sup>in</sup> Silvia Thurner, GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann)

**FPÖ 8** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR MR Dr. Mario Ritter, GR<sup>in</sup> Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Bündnis ÖVP-Bürgerforum 5** – (GR<sup>in</sup> MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Ing. Thomas Schurz, MSc, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam)

Gegenstimmen: **4**

**GRÜNE 4** – (GR Mag. Reinhard Kaufmann, GR<sup>in</sup> Maria Lindinger, GR<sup>in</sup> Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: 1

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

**BERICHTERSTATTER STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:**

- 14) Präs-241/19                   Antrag von NEOS und Grünen an den Gemeinderat; Erstellung eines Verkehrskonzeptes für eine moderne Verkehrsführung und Stadtplanung mit besonderem Augenmerk auf Radverkehr, Fußgänger und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr.**

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Geschätzte Kollegen und Kolleginnen im Gemeinderat, meine Damen und Herren. Ich darf hier vorstellen einen Antrag der NEOS und der Grünen an den Gemeinderat mit dem Titel: „Erstellung eines Verkehrskonzeptes für eine moderne Verkehrsführung und Stadtplanung mit besonderem Augenmerk auf Radverkehr, Fußgänger und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr“. Der Gemeinderat möge beschließen, die Erstellung eines neuen Verkehrskonzeptes für Steyr wird 2020 in Auftrag gegeben. Die dafür notwendigen Kosten sind im Budget zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk bei der Erstellung soll auf Radverkehr, attraktive Gehwege und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr für eine Verkehrsentslastung gelegt werden. Die Integration von Bäumen und Pflanzen in das Straßenbild soll berücksichtigt werden. Ich würde gerne an dieser Stelle, nachdem die Initiative vom Kollegen Freisais gekommen ist, ihm die Erläuterung dazu überlassen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bitte gerne. Kollege Freisais, bitte erläutern sie.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Werte Kolleginnen und Kollegen, das Gesamtverkehrskonzept für Steyr ist keine neue Idee. Im Gegenteil, es hat inzwischen kann man sagen Tradition in Steyr. Um was geht es konkret? Es ist bei dem Antrag das Gesamtverkehrskonzept, das ja 2003 beschlossen worden ist, das gehört wieder einmal geupdatet. Man muss sich ansehen, haben die bisherigen Maßnahmen gegriffen, gibt es neue Zahlen die man praktisch dem Konzept wieder zuführen muss? Gibt es vielleicht neue Trendentwicklungen die man berücksichtigen muss bei dem Gesamtverkehrskonzept? Also zum Beispiel E-Mobilität ist ja da ein Bereich der sich in den letzten Jahren massiv entwickelt hat. E-Bikes, E-Roller etc. das sind Sachen die Chancen eröffnen und die in so einem Konzept natürlich entsprechend berücksichtigt gehören. Der Herr Dr. Pfeil hat 2003 gesagt, als Vizebürgermeister dazumal, es vergeht keine Woche, wo er das Gesamtverkehrskonzept nicht zur Hand nimmt, wenn irgendwelche Verkehrsprobleme auftauchen. Und ich glaube das zeigt auch wozu das Gesamtverkehrskonzept da ist. Es soll ein Leitfaden sein, es soll ein Ideenpool sein, wie man die Verkehrspolitik in Steyr gestalten kann, es soll kein erhobener Zeigefinger sein oder ähnliches. Es soll ja ein Input sein, einfach ein externer objektiver Blick, wie kann man die Verkehrspolitik in Steyr gestalten. Und von dem her eine wichtige Sache. Steyr steht wie andere Städte vor einer großen Herausforderung in dem Bereich, der Verkehr nimmt zu. Alleine wenn ich mir ansehe wie viele junge Leute ein Auto gehabt haben wie ich damals in der Schule war und wie das jetzt ist. Da hat sich einiges getan, also gerade mit dem L 17, jede Familie hat immer mehr Autos, dementsprechend nimmt natürlich auch der Verkehr auf der Straße zu. Und ja, das sind einfach Herausforderungen wo wir uns Lösungen überlegen müssen. Zum Beispiel mit vermehrtem Radverkehr, also das ist auch in diesem Antrag explizit hervorgehoben. Wir müssen uns Alternativen zum klassischen Autoverkehr überlegen, also Verkehrspolitik ist natürlich mehr als wie nur mehr Autos, mehr Straßen. Wie soll sich der Verkehr in Zukunft zusammen setzen und ja, das ist so ein Bereich der in so einem Gesamtverkehrskonzept natürlich unbe-

dingt berücksichtigt gehört. Es braucht aus meiner Sicht attraktive Radwege, dass man von A nach B kommt, schnell, flexibel, das entlastet den Gesamtverkehr. Das bringt Schmutz aus der Straße, Lärm aus der Stadt und ja trägt auch insgesamt einfach zu mehr Lebensqualität und einem schöneren Stadtbild bei. Das Nächste, Steyr ist Stadt der kurzen Wege. Das ist ein riesiger Vorteil und das muss man dementsprechend auch leben. Also sprich, da können wir Steyrer eine Vorreiterrolle einnehmen, es braucht schöne Gehwege, es braucht komfortable Möglichkeiten dass man als Fußgänger von A nach B kommt. Und gerade an den Hauptverkehrswegen ist halt das aktuell oft überhaupt nicht gegeben. Also wenn man sich da die Ennser Straße ansieht, wenn man sich da die Seifentruhe, Sierninger Straße Richtung Krankenhaus ansieht, Posthofberg, das sind einfach so Spots, wo man, sage ich jetzt einmal, nicht unterwegs ist weil es so prickelnd ist, sondern da flüchtet man sich halt durch als Fußgänger. Aber es sind halt keine ansprechenden Möglichkeiten dort gegeben, dass man eben als Radfahrer oder Fußgänger unterwegs ist. Ja wie gesagt die Herausforderungen sind groß, ich glaube die Möglichkeiten und Chancen ebenso und dementsprechend der Antrag, da wieder einmal ein Update vorzunehmen. Das Ganze wieder einmal zu kontrollieren, wie sieht es aus mit Steyr. Und dementsprechend freue ich mich natürlich, wenn da von den anderen Fraktionen und Parteien eine Zustimmung kommt.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die Erstellung eines neuen Verkehrskonzepts für Steyr wird 2020 in Auftrag gegeben. Die dafür notwendigen Kosten sind im Budget zu berücksichtigen.

Besonderes Augenmerk bei der Erstellung soll auf Radverkehr, attraktive Gehwege und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr für eine Verkehrsentslastung gelegt werden. Die Integration von Bäumen und Pflanzen in das Straßenbild soll berücksichtigt werden.

### **BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke. Genug erläutert, die Kollegin Frech hat sich zu Wort gemeldet, bitte Michaela.

### **GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:**

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste. Ja Kollege Freisais sie haben 2003 erwähnt, damit auch dieses Verkehrskonzept, das die Stadt vor schon vielen Jahrzehnten in Auftrag gegeben hat, inzwischen hat sich viel getan. Sie haben zitiert, Steyr ist die Stadt der kurzen Wege, das hat damals auch der Verkehrsplaner festgestellt, das ist so. Und wenn sie da hinüber blicken, dann sehen sie einen dieser wesentlichen Punkte, die es jetzt gibt, nämlich diesen Steg der zwei Stadtteile verbindet. Und der ganz wichtig war und der umgesetzt worden ist. Und wir haben heute schon einen Beschluss gehabt zum Thema Panoramalift. Das ist genauso eine dieser Maßnahmen, die die Stadt getroffen hat. Hat sehr lange gedauert, da bin ich bei ihnen, ich hätte mir manches auch schneller gewünscht. Aber es ist da oder es wird bald da sein und aufgrund des Panoramaliftes hat man plötzlich zwei Stadtteile die man wunderbar verbunden hat und fußläufig bzw. in Verbindung mit dem Lift ist man schneller als mit dem Auto. Und genauso ist man schneller da drüben im Bahnhofsviertel über diesen Steg, als wenn man sich in das Auto setzt. Das heißt, da sind sehr, sehr viele Maßnahmen umgesetzt worden. Sie tun ein bisschen so, als wäre nichts passiert. Wenn ich mir ansehe was wir inzwischen gemacht haben im Zusammenhang mit Fahrradwegen, mit Verbesserung der Situation für die Fußgänger, ständig passiert etwas. Das Konzept ist in vielen Punkten nicht umgesetzt worden. Was soll ich ihnen sagen, warum, weil uns zum Teil auch die Zeit überholt hat. Und auch wenn wir heute und das ist der Unterschied, wir dürfen nicht mehr mit der Zugehensweise von früher an die Dinge heran gehen. Vorher hat man gesagt jetzt machen wir ein Konzept für 10 Jahre, für 20 Jahre. Herr Kollege Freisais das ist vorbei, die Zeit überholt uns. Und sie haben da in diesem Antrag auch drinnen stehen, die Geschichte mit E-Bikes, mit E-Scooter etc.. Ja wer hätte dem bitte vor 3, 4 Jahren noch gedacht, dass die Leute plötzlich nur noch mit den E-Bikes herum sausen, dass plötzlich die Elektroroller kommen. Das heißt, wenn sie heute ein Kon-

zept in Auftrag geben, das steht für 2020. Bis das Konzept fertig ist, würde ich einmal sagen dauert es mindestens 1 Jahr wenn nicht länger. Dann dauert es eine gewisse Zeit bis es überhaupt beschlossen werden kann und zu dem Zeitpunkt wo wir sehr, sehr viel Geld für dieses Konzept ausgegeben haben, hat uns eigentlich die Zukunft schon wieder eingeholt. Und jeder von uns der sich damit beschäftigt, wir sind schon gar nicht mehr bei der Zukunftsforschung, wir sind schon bei der Gegenwartsforschung. Taxidrohnen sind keine Illusion mehr, die Experimente gibt es in Amerika, funktioniert schon. Es gibt, ich war unlängst auf einem Vortrag, sie haben heute gesagt L 17. Man geht davon aus, dass die heute in der Volkshochschule sitzenden oder die in einer NMS sitzen gar keinen Führerschein mehr machen werden. Und zwar deshalb, weil sie gar kein eigenes Auto mehr haben werden, so mit selbstfahrenden Autos die sie abholen, bedarfsorientiert von A nach B gebracht werden. Weil sonst ein Fahrzeug im Endeffekt 23 Stunden am Tag oder 20 Stunden am Tag herum steht. Das heißt die Entwicklung überrollt uns derzeit. Da herzugehen und sagen geben wir eine Studie in Auftrag, geben wir ein Konzept in Auftrag, das überholt uns. Das was wir brauchen, da bin ich bei ihnen, ist dass wir auf die aktuelle Situation eingehen, dass wir schauen wo sind die Entwicklungen, die merken wir ja, auf die reagieren. Dass man intern schaut was von den Punkten aus dem bisherigen Verkehrskonzept kann man noch umsetzen, was kann man nicht umsetzen. Wie schauen wir bei allen neuen Maßnahmen die wir treffen, dass Fußgänger, Radfahrer, jene die mit E-Mobilität unterwegs sind etc. auch der öffentliche Verkehr, den nehme ich da nicht aus. Auch da ist sehr viel passiert, da gibt es ja diese Arbeitsgruppe auch zum Thema öffentlicher Verkehr, wo wir viel auch inzwischen erreicht haben. Ich denke mir es geht um einen Mix, nicht einzelne Verkehrsträger gegeneinander auszuwickeln oder auszuspähen wollte ich eigentlich sagen, trüben habe ich nicht so gerne. Auswickeln, und ich muss ihnen ganz ehrlich sagen ich bin bei ihnen, wenn es darum geht, dass man Geld in die Hand nimmt Maßnahmen zu setzen. Aber mir ist es offen gesagt etwas zu wenig, wenn man in einem Antrag schreibt Budgetmittel sind vorzusehen. Nicht einmal in welcher Höhe, reden wir von 100.000, 200.000, 300.000? Konzepte sind da, da nehme ich lieber jeden Euro her für eine Verbesserung der Situation die dem Bürger und den Bürgerinnen wirklich sofort etwas bringt. Und deshalb wäre mein Appell in die Richtung zu gehen, dass wir das bestehende Verkehrskonzept durch das Amt überarbeiten lassen. Es auch in den verschiedenen Ausschüssen durchgehen, dass wir schauen dass wir konkrete Verbesserungen erreichen. Statt wieder irgendeine Studie, irgendein Konzept in Auftrag zu geben. Was wir heute gar nicht mehr tun können, weil das ist morgen schon überholt.

#### BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja nur ganz, ganz kurz als nächster zu Wort gemeldet der Kollege Prack. Ich habe ihnen/euch das mitgebracht. Das ist das Verkehrskonzept aus 2003/2005 und das Radverkehrskonzept. Das sind aber lauter dünne Seiten also ein unglaubliches Konvolut. Wenn man heute hineinliest muss man manchmal ein bisschen schmunzeln, dann wieder auch nicht, weil da drinnen steht z.B. massiv wird damals schon gefordert, das sind ja doch fast 15 Jahre, die Westspange, die Westumfahrung. Aber das nur am Rande und ein paar andere Dinge haben sich als obsolet herausgestellt, wie z.B. eine eigene Bewertung ist da drinnen gemacht worden für mögliche Standorte für Innenstadtgaragen. Aber da war die Möglichkeit Hanggarage mit Steg, wurde gar nicht aufgenommen, weil der Denkmalschutz damals noch gesagt hat undenkbar, geht gar nicht. Und der Standort Hanggarage Dukartstraße ohne Steg hat den letzten Platz gemacht, also in der Bewertung. Ein paar so skurrile Dinge kommen, ich bin ganz bei der Kollegin Frech, dass man sagt wir müssen in das Tun kommen. Es hat einmal einen, denke ich sehr weisen Spruch gegeben, auch wenn er ein wenig flapsig vielleicht klingen mag, die Fachleute die man sich Reinholt zu irgendeinem Thema, die sagen dir auf deiner Uhr wie spät es ist. Aber vielleicht stimmt das auch nicht. Als nächster zu Wort gemeldet Kollege Prack, bitte Kurt.

#### GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Im Prinzip ist das was der Herr Bürgermeister gerade gesagt hat, aber auch was du Michaela gesagt hast, eine Bestätigung dafür, dass wir ein Konzept brauchen. Weil das von 2003 sagt natürlich Sachen die nicht zeitgemäß sind. Besser

kann man es ja gar nicht begründen, dass wir ein Neues brauchen. Die Begründung, ein neues Konzept brauchen wir nicht, weil das ist auch irgendwann einmal alt, das ist schon ein bisschen komisch. ... *Zwischenrufe von Mag. Frech...* aber das können wir doch nicht. Es gibt ja Leute die so etwas studieren, die machen das nicht zur Gaudee, die wissen schon ein bisschen mehr als wir was Verkehrsplanung anbelangt. Ich möchte nicht auf die Dinge wo wir prinzipiell unterschiedlicher Meinung sind wie Westspange eingehen. Weil sonst, das vergiftet das Klima habe ich das Gefühl, in jeder Hinsicht. Michaela du hast Recht, es gibt einen Haufen guter Beispiele wo etwas gelungen ist, ja eh. Aber nichts anderes soll ja ein Verkehrskonzept auch tun als weitere solche Vorschläge zu bringen. Und dass das von 2003 den Steg nicht vorgesehen hat, den Lift wahrscheinlich schon, die Ideen gibt es ja schon länger, das ist vielleicht nicht so unlogisch. Aber mal schauen was ein neues Konzept bringt.

STADTRAT KOMMR GUNTER MAYRHOFER:

Jetzt bauen wir einmal die Westspange.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Schau ich bin so lieb und sage, lassen wir das Thema heute einmal weg und du bringst es trotzdem. Ist komisch. Eine Sache wo ich dir auch widersprechen möchte, da muss ich den Pit verteidigen, er hat nicht so getan als wenn nichts passiert wäre. Nein, das habe ich nicht gehört. Also wir sehen schon auch die Dinge und er auch, wo auch positive Dinge passieren. Es ist uns halt zu wenig, aber das liegt in der Natur der Sache. Die Zeit hat uns überholt, jaja das habe ich schon vorhin gesagt, aber wieder noch einmal das Gleiche, deswegen brauchen wir ja neue Konzepte. Weil sich eben so viel verändert hat, das hat der Pit doch ganz richtig gesagt. Wer hätte vor 3-4 Jahren gedacht, DAS hast du gesagt, ja eben und auf das müssen wir jetzt reagieren. Aber doch nicht wir, das schaffen wir doch nicht, da sind doch zu gering dafür. Für das gibt es Experten, die müssen uns zumindest Tipps geben, entscheiden müssen es eh dann wieder wir. Ob es gefällt oder nicht das werden dann letzten Endes wir sagen. Aber was es für Möglichkeiten gibt, eine Analogie übrigens zu der Stadtplatzgeschichte, das könnten uns vielleicht die Experten sagen. Ja und die Schlussfolgerung wenn die Zukunft so schnell über uns hereinbricht, das bedeutet dann für alle Bereiche, dass wir keine Konzepte mehr brauchen. Wenn ich das weiterdenke, das gilt doch für alle Bereiche. Dann braucht man nirgends, da braucht auch die Bundesregierung keine Konzepte. Manchmal kommt es einem eh so vor. Auf Entwicklungen reagieren, ja genau, aber wie. Und da hätte ich gerne Experten gehört. Dass wir die Kosten nicht genannt haben im Antrag, na bitte um Entschuldigung, wir konnten noch nicht mit einem Experten reden. Zuerst brauchen wir die Bereitschaft des Gemeinderates so ein Konzept zu erstellen. Dann wird es einen Kostenvoranschlag geben und dann wird ein Konzept erstellt. Das ist glaube ich normal und es ist auch nicht die Aufgabe des Antragsstellers bereits alles zu wissen, sondern es geht einmal darum die Bereitschaft im Gemeinderat zu finden. Und dann wird weitergearbeitet und dafür, wen man beauftragt, was das kostet, da haben wir dann wieder im Magistrat genügend Leute die das gut können. Ist nicht unbedingt Aufgabe des Politikers, der Politikerin. Danke schön.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke. Als nächster zu Wort gemeldet der Herr Dr. Ritter, Stadtrat Dr. Ritter, bitte. Was vielleicht der Unterschied zwischen anderen Themenbereichen und Verkehrsbereich ist, nicht das man in einem Verkehrsbereich schon in einem sehr engen Korsett ist, da kann man zwar die Gedanken fliegen lassen, aber es gibt nur dieses Stadtgebiet und es gibt nur dieses Verkehrsnetz. Und so viele Vorschläge wie da schon gemacht wurden, die man ja dann umsetzen kann oder eben auch nicht. Als ob da noch so viel käme angesichts der Rahmenbedingungen wage ich zu bezweifeln. Aber am Wort ist der Dr. Ritter, bitte sehr.

STADTRAT MR DR. MARIO RITTER:

Ja, wenn ich mir diesen Antrag, den ich auch im Radio schon gehört habe, wenn ich mir den genau durchlese, dann komme ich eigentlich zum Standpunkt, ich muss ihn in Form und Inhalt ganz kurz kritisieren. Zur Form, wir haben gehört, dass, Entschuldigung, Teilzeit- und

Nebenerwerbsgrüne inkl. NEOS ein Konzept fordern und in Auftrag geben. Die Beamten sollen ein Konzept erarbeiten, dass man da ein Verkehrskonzept neu erstellt. Entschuldigung, das hat ein bisschen wieder etwas mit diktatorischer Überheblichkeit zu tun. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man die ganze Zeit so durch die Welt geht und immer wieder nur Aufträge für Konzepte erteilt, es widerspricht mir ein bisschen. Und dann zum Inhalt, Radverkehr, Fußgänger und Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, ist ein bisschen ein Durcheinander. Der Elektroantrieb ist auch motorisierter Individualverkehr, sie müssten unterscheiden ob sie Verbrenner oder Elektro haben. Das ist das Problem hier, der individuelle Verkehr ist nicht alleine das Problem. Momentan ist es so, dass die Radwege natürlich nicht ganz durchgängig sind, aber es ist ein Bild am Stadtplatz und das sieht ein jeder. Dass es ein bisschen ein Chaos und eine Streiterei zwischen den Verkehrsteilnehmern mit Fahrrädern am Gehweg und den Fußgängern ist. Und das sieht man genau bei der Einfahrt oder bei dem Zugang zwischen Oberbank und Leo, genau da fahren die Radfahrer durch und da kommt es immer wieder zu Konflikten. Es ist momentan nicht schön anzusehen was da herrscht und da gehört einmal ein bisschen eine Ruhe rein. Und jetzt komme ich noch zum Gehörten im Radio. Also wenn ihr Grünen jeden Antrag immer vorher publik macht im Radio, wie gut ihr nicht seid und dass ihr das nicht schon wieder im Gemeinderat als Antrag eingegeben habt, dann bitte seid auch so, dass ihr die abgelehnten Anträge die nicht durchgegangen sind genauso dann erwähnt. Weil da kommt vielleicht dann so eine neutrale Null heraus. Vielen Dank.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke als nächster zu Wort gemeldet der Herr Vizebürgermeister Hauser, bitte Willi.

**VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:**

Ja geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Wir haben jetzt schon sehr viel gehört, einerseits über Studien, über Konzepte, über Anträge und all der Dinge mehr. Ich glaube ganz einfach wir haben einen guten Weg beschritten beim Stadtentwicklungskonzept, als wir dieses Stadtentwicklungskonzept damals hergenommen haben und haben bei der Evaluierung und bei der Nachschau was denn noch zu tun ist bzw. wohin es sich erweitern kann und was man denn neu machen soll daran, den Kollegen Froschauer mit seiner Abteilung beauftragt haben, das zu überarbeiten, wir das dann politisch beraten haben ob das alles so passt. Und haben dann dieses Stadtentwicklungskonzept dementsprechend auch beschlossen. Hier sehen wir, dass wir ein Verkehrskonzept vorliegen haben, das durchaus, da gebe ich dem Kollegen Kaufmann, dem Kollegen Freisais und allen die sich zu Wort gemeldet haben bis hin zur Frau Kollegin Frech, durchaus Recht, das evaluiert werden muss und wo man schauen muss sozusagen, was gehört verbessert, was gehört aufgenommen. Elektromobilität, all diese Dinge die also notwendig sind bis hin zum Radverkehr wie man den positiv weiterentwickeln kann und dergleichen mehr. Wir haben aber viele Fachleute in unseren Reihen, in unserer Beamtschaft und der Thomas Froschauer ist auch sicherlich einer der ein ausgewiesener Fachmann ist und aus diesem Grunde stelle ich einen Geschäftsordnungsantrag, diesen Tagesordnungspunkt und diesen Antrag dem Verkehrsausschuss zuzuweisen mit der Beauftragung, dass unsere eigene Abteilung unter der Führung vom DI Froschauer dieses Verkehrskonzept und das Radverkehrskonzept dementsprechend überarbeiten soll. Und die dementsprechenden Vorschläge einbringen soll, was denn hier zu tun sei. Es ist nicht so, dass wir jetzt als Politiker immer der Meinung sein müssen wir wissen alles besser, für das haben wir unsere Beamtschaft, für das haben wir unsere Experten. Und wenn das Wissen unserer Experten da oder dort einmal nicht ausreicht oder es auch von der Zeit her nicht passt, dann denke ich mir, kann auch die eine oder andere Expertise zugekauft werden, dort wo man sie benötigt. Dagegen hat es noch niemals eine Gegenwehr gegeben, das hat es in verschiedensten anderen Bereichen auch schon gegeben und aus dem Grund ersuche ich den Geschäftsordnungsantrag dementsprechend zur Abstimmung zu bringen.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Ja, Geschäftsordnungsantrag. Wünscht dazu von den Fraktionen jemand das Wort? Bitte Kollege Prack, bitte Kurt.

**GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:**

Ja ich habe so meine Zweifel ob im Verkehrsausschuss dieses Thema gut aufgehoben ist. Der Kollege, der Thomas Froschauer von dem halte ich sehr, sehr viel. Ich glaube das Korsett in dem er arbeiten kann relativ eng ist und insofern bin ich gegen dieses Verschieben weg von einem externen Experten. Was noch dagegen spricht ist, dass der Thomas sich mit Dingen in Steyr befassen wird, ein Verkehrskonzept muss aber über die Grenzen Steyr's hinaus denken. Und das weiß ich nicht, ob das wirklich dann von den internen Leuten bewältigbar ist. Und man kann sich darüber Gedanken machen was in einem Auftrag für ein Verkehrskonzept stehen muss, damit es nicht so ein Ding wird. Über das könnten wir uns verständigen aber ich glaube dass wir ein bisschen, dass wir nicht weit genug gehen, wenn wir das im Verkehrsausschuss behandeln. Ich habe so meine Zweifel dass da wirklich etwas Ordentliches herauskommt. Ich sage es wie es ist, danke.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Als nächster zu Wort gemeldet der Kollege Freisais, bitte Herr Freisais.

**GEMEINDERAT PIT FREISAIS:**

Ja werte Kolleginnen und Kollegen. Es ist natürlich einmal ein erster kleiner Schritt, dass man sich hausintern ansieht, wie hat sich die Situation entwickelt und was kann man dem alten Konzept noch abgewinnen. Aber aus meiner Sicht ist es trotzdem notwendig, dass man da eine externe Neuvergabe macht. Ich will da auch gar nicht hausintern jetzt irgendwie die Kompetenz absprechen, also ganz im Gegenteil. Der Herr Froschauer, der überall, wo man hinkommt hört mal eigentlich nur lobende Worte über seine Arbeit. Allerdings auch Fachexperten ziehen andere Experten heran für eine Zweitmeinung. Und ich glaube im Endeffekt genau das ist eben so ein Verkehrskonzept. Man hat eine zweite externe Meinung die man heranziehen kann und dann entscheiden kann, finden wir das gut oder nicht. Also wie gesagt aus meiner Sicht ist das jetzt nicht die ideale Lösung dass man das hausintern ein bisschen überarbeitet und dann schaut wie man damit weiter tut. Es ist wie gesagt ein erster Schritt, von dem her werde ich dem auch zustimmen. Aber wie gesagt insgesamt gehört es eigentlich extern groß neu aufgesetzt das Ganze. Und ja den Argumenten, dass es gleich wieder alt ist, dem kann ich wenig abgewinnen auch wenn man jetzt Vergleiche zur Privatwirtschaft sieht. Es gibt riesige Firmen die genauso auch wenn sie selber Kompetenzen haben, in einem gewissen Bereich Zweitmeinungen einholen und das in die eigene Arbeit einfließen lassen. Wozu gibt es z.B. Fachmessen etc. von dem her wie gesagt bin ich der Meinung dass das durchaus sinnvoll ist. Vielleicht nur eine kurze Anmerkung zum Herrn Dr. Ritter bezüglich motorisierten Individualverkehr. Ich gebe ihnen Recht, das Elektroauto wirft auch Probleme auf, dieselben Probleme wie ein Verbrenner, es braucht Platz auf der Straße. Und es macht zwar weniger Schmutz und vielleicht auch weniger Lärm, da kann man dann darüber diskutieren. Aber wie gesagt den Platz braucht es genauso. Und selbst wenn jetzt jeder eins zu eins in ein Elektroauto wechseln würde, dann hätten wir vom Verkehrsfluss dieselben Herausforderungen. Und dementsprechend braucht es auch da Alternativen, dass man eben wie gesagt schaut, dass nicht jeder für jeden kleinen Weg in das Auto steigt.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Nächster zu Wort gemeldet der Kollege Stadtrat Gunter Mayrhofer, bitte Gunter.

**STADTRAT KOMMR. GUNTER MAYRHOFER:**

Sehr geehrte Damen und Herren. Ich halte den Vorschlag vom Vizebürgermeister Hauser für sehr gut. Wir haben hier auch ja Beispiele in der Vergangenheit, ich erinnere nur an das Stadtentwicklungskonzept was wir ebenfalls so abgehandelt haben. Und ich glaube, wenn man es zuweist unserer Fachabteilung und eben dem Verkehrsausschuss, dann ist ja damit nicht explizit gesagt, dass die sich nicht bei Bedarf externer Leute bedienen können. Wir

haben z.B. auch die Fachhochschule mit Logistik hier am Standort, auch die können selbstverständlich einen Input bringen. Aber das Entscheidende ist eines und ich bin wirklich schon einige Jahre hier dabei und wenn ich mich an die 2 Verkehrskonzepte erinnere, das war nicht in einem Jahr abgetan. Da haben wir Jahre gebraucht, weil es dauert schon eine immense Zeit bis sich ein Externer einmal einarbeitet und überhaupt die ganzen Abläufe in der Stadt kennen lernt. Und da bin ich schon auch bei meinen Vorrednern, die gesagt haben, dass uns hier manchmal die Zeit ein bisschen davon läuft. Das heißt, ich glaube dass schnelle Hilfe eine gute Hilfe ist und gerade der Steg war ein wirkliches, ein Paradebeispiel, dass wir das unter einer Einbindung von vielen Personen vernünftig abgehandelt haben und so etwas stelle ich mir da auch vor. Das heißt, wir werden diesem Zuweisungsantrag die Zustimmung geben.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Dankeschön nur zur Ergänzung Verkehrskonzept zwischen 2003 und 2005, 3 Jahre, dann haben wir es beschlossen gehabt. Einen Redner haben wir noch, den Vizebürgermeister Zöttl, bitte Helmut.

**VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

Danke. Weil jetzt auch schon einiges diskutiert worden ist und heute eh schon einmal gesagt, Steyr ist nicht Peking. Aber ich habe manchmal das Gefühl, die Grünen gehen mit der MAO-Bibel unter dem Kopfpolster ein bisschen schlafen und brauchen für alles einen Plan, einen Mehrjahresplan, so ähnlich kommt es mir da auch vor. Selbstverständlich ist dieses Konzept damals ausgearbeitet worden, aber wie der Herr Bürgermeister auch gesagt hat, hat sich dieses Konzept selbst überholt. Also was wird ein zukünftiges Konzept bringen, das wird sich genau wieder so durch externe Sachen überholen. Und da bin voll bei meiner Kollegin, bei der Frau Kollegin Frech, wo ich nicht oft ihrer Meinung bin, aber heute sehr gerne. Man muss flexibel darauf reagieren und ich glaube, dass das das Wichtigste ist. Und weil wir auch gerade vom Herrn Kollegen Froschauer, vom Herrn DI Froschauer gesprochen haben, der ist ja nicht nur im stillen Kämmerchen der seine Geschichten ausarbeitet, sondern er hat Leute um sich und vor allem ist auch er in einer Städtebundgruppe drinnen, die sich mit Verkehr beschäftigt. Da kommt von ganz Österreich, kommen dort die Verkehrsfachleute zusammen, wird dort diskutiert, Probleme und Lösungen erarbeitet, Probleme aufgeworfen, Lösungen erarbeitet und das ist nicht so, dass wir das da vor Ort, sondern diese Vernetzung bringt ja auch Input von extern. Und das kostet uns fast nichts und wir werden dasselbe Ergebnis haben und ich glaube dass diese Vorgangsweise sehr gut ist und darum werden wir auch dem Antrag einer Zuweisung dem Ausschuss natürlich Folge leisten.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke, ich glaube auch, dass das die beste und sinnvollste Maßnahme ist. Wir kommen schneller ins Tun, wir haben die Experten im Haus. Und noch einmal selbstverständlich kann Expertise zugekauft werden, das wird dann diese Beschlüsse ....*unverständliche Zwischenrufe*...kein Schlusswort mehr. Aber du könntest jetzt noch etwas sagen.

**STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:**

Na dann sage ich jetzt auch noch etwas. Mein Eindruck ist, dass wir vielleicht gar nicht so weit auseinander sind, was ich wahrgenommen habe. Dass das Thema ist schon wahrgenommen worden, dass hier Evaluationsbedarf und Weiterentwicklungsbedarf besteht. Wenn das wirklich deutlich so gemeint ist, dass externe Expertise eingeholt werden kann, wenn das notwendig wird im Laufe der Diskussionen, dann nehmen wir das auch gerne auf und in dem Sinne hielte ich das für eine gute, gemeinsame Grundlage, dass wir das diskutieren.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Passt, ich glaube der DI Froschauer mit seinem kleinen Team wird das leider nicht schaffen, ist überhaupt keine Frage. Wir möchten ihn auch nicht überfordern, aber wichtig ist auch das was der Kollege Zöttl gesagt hat. Der DI Froschauer ist ja nicht irgendwo da im Elfenbeinturm und kommt nur alle vier Wochen raus aus dem Reithoffergebäude. Der ist ja vernetzt

und der weiß schon was momentan läuft in der Verkehrspolitik wo weltweit die Trends hingehen und europaweit und natürlich auch in den Großstädten. Also denke da sind wir gut aufgehoben und wir müssen ohnehin dann die Entscheidungen treffen. Es nutzt uns gar nichts dass wir solche Konzepte haben wo 97.000 Vorschläge dann drinnen sind und die Politik dann sagen muss so 96.980 das geht alles gar nicht. Und man kann sich dann ja auch Straßen wünschen die es nicht gibt oder Räume wünschen in einer Stadt die es nicht gibt, und dann steht das auch in diesem Papier. Also ich glaube das je praxisnäher solche Papiere sein werden und so eines erhoffe ich mir, und bin mir sicher dass wir so eines am Tisch haben, umso besser. Und die Kosten dafür werden wir dann auch hier festlegen und dann auch die Beschlüsse fassen. Das von meiner Seite, wer jetzt für diesen Abänderungsantrag ist im Sinne...

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:  
Nein, Geschäftsordnungsantrag.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:  
Im Sinne des Geschäftsordnungsantrages, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bedanke mich dafür, ich glaube wir haben einen sinnvollen Weg gefunden und das noch dazu einstimmig. Danke für deine Berichterstattung Reinhard und jetzt ist der Herr KommR Gunter Mayrhofer am Wort, bitte Gunter.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.  
Der Geschäftsordnungsantrag auf Zuweisung an den Verkehrsausschuss wurde **einstimmig angenommen**.

#### **BERICHTERSTATTER STADTRAT KOMMR GUNTER MAYRHOFER:**

**15) Pol-183/18                    Neuerlassung der Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr über ein Verbot der Mitnahme von Hunden auf bestimmten Plätzen sowie über einen Leinenzwang für verschiedene Stadtgebiete von Steyr.**

STADTRAT KOMMR GUNTER MAYRHOFER:  
Meine sehr geehrten Damen und Herren. Mein heutiger Tagesordnungspunkt geht über das Verbot Hunde an bestimmten öffentlichen Orten mitzuführen, mit oder ohne Leine, mit Maulkorb usw. und hier sind uns bei der Beschlussfassung laut Aufsichtsbehörde einige Fehler unterlaufen. Und wir stellen hiermit einen Antrag und ich darf hier verweisen, dass es einen Abänderungsantrag dazu gibt, der mit mir akkordiert ist. bedanke mich beim Kollegen Hauser, wir haben bei den Spielplätzen A drei übersehen und zwar sind das Nummer 22, 23 und 24, hier geht es um den Spielplatz Wieserfeldplatz, Fun Court Münchenholz und den Skaterplatz bei der Rennbahn und eine Bezeichnung wird auch im Abänderungsantrag hier geändert. Es ist kein Spielplatz Christkindl sondern ein Fun Court Christkindl. Danke für die Richtigstellung. Die Gründe der Gesetzwidrigkeit laut der Aufsichtsbehörde waren, dass die Verordnung durch die nachträgliche Anbringung einer Anmerkung unzulässigerweise novelliert wurde. Dass eine parzellenscharfe Eingrenzung der Verbotsflächen fehle. Wir haben also hier im Anhang jede einzelne Parzelle angeführt für die unsere Gebote Geltung haben. Und es wird moniert, dass der im § 2 der Verordnung geregelte Leinenzwang im Ortsgebiet nicht laut dem Oö. Hundehaltegesetz, nicht zulässig wäre. Und die bei uns im § 3 geregelten Ausnahmen unzulässigerweise nicht übereinstimmen mit den Oö. Hundehaltegesetz. Und ebenfalls dass eine Hundefreilaufzone im Ortsgebiet explizit von der Maulkorbe bzw. der Leinenpflicht ausgenommen werden muss. Wir erleben immer öfter, dass es zu Problemen kommt zwischen Freizeitnutzer, zwischen Passanten mit freilaufenden Hunden, dass sich viele an die Verordnungen die wir natürlich bekannt machen, die wir im Amtsblatt bekannt geben, die

wir in Zeitungen versuchen zu transportieren, dass das nicht eingehalten wird. Wir haben versucht eine schärfere Maßnahme als vom Land Oberösterreich vorgesehen einzuführen. Warum? Weil wir wollen, dass es zu keinen Unfällen kommt. Für uns ist der Schutz sehr, sehr wichtig und darum haben wir heute auch ganz explizit die Spielplätze angeführt, dass hier eine Mitnahme von Hunden nicht erlaubt ist. Ich glaube, wenn man sich die Medien anschaut und auch die Fernsehberichte, dann sieht man, dass solche Maßnahmen notwendig sind. Aber natürlich innerhalb auch des gesetzlichen Rahmens. Wir haben auch überlegt ob wir das jetzt hineingeben sollen oder noch warten sollen auf die Überarbeitung des Oö. Hundehaltegesetzes. Das soll im Herbst erfolgen, wir wissen aber nicht, wann das dann tatsächlich beschlossen wird, also werden wir heute diesen Änderungsantrag stellen mit den angeführten Änderungen und ich ersuche um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Wort gemeldet der Kollege König, bitte Herr Gemeinderat.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Ja sehr geehrte Damen und Herren. Für mich stellt sich da nur eine Frage. Wer exekutiert das? € 7.000,- Geldstrafe bei Zuwiderhandlung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja gute Frage. In Wahrheit läuft das über den Zivilrechtsweg, über Anzeigen.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Ja. Macht das die Polizei oder?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nein die Polizei ist nicht, die Polizei reagiert auf Anzeigen.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Okay.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Aber es ist nicht so, dass die Polizei herumgeht und schaut ob da jetzt ... *unverständlich*...man muss die, die zuwiderhandeln tatsächlich anzeigen, anders geht es nicht. Zweiter Weg ist, man müsste eine Stadthundepolizei aufstellen die dann das exekutiert. Das wollen wir nicht, weil da gibt es auch Wünsche mit einer Stadtrattenpolizei, eine Stadtaubenpolizei und eine Stadtjugendliche aus dem Wartehäuschen Vertreiberpolizei. Da würden wir nicht fertig werden. Aber in Wahrheit ist es so, man muss die, die sich nicht an die Spielregeln halten tatsächlich anzeigen.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Ja aber es greift ja dann nicht, wenn jetzt der Polizist vorbeigeht bei einem Spielplatz und sieht da ist ein Hund, das hat...

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Das hoffe ich ja nicht, also wenn sie es sehen dann wird der Polizist sehr wohl eingreifen, das ist keine Frage.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Aha okay. Dankeschön.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Davon gehe ich aus, dass sie nicht wegschaut die Exekutive. Bitte Gunter.

STADTRAT KOMMR GUNTER MAYRHOFER:

Es geht auch genau darum. Das heißt die Exekutive braucht genaue Bezeichnungen, genaue Verordnungen um auch aktiv werden zu können. Und das war auch das was die Aufsichtsbehörde auch moniert hat, es war zu wenig scharf. Man muss die genaue Parzellenbezeichnung dabei haben usw.. Wir haben mit der Polizei erst in jüngster Vergangenheit zwei Schwerpunktaktionen gemacht. Das heißt, hier ist die Frau Dr. Hebenstreit mit Polizeibeamten unterwegs gewesen und hat Leute die diese Verordnung nicht eingehalten haben auch direkt, nicht nur angesprochen, sondern man hat sie verwarnt, hat sie darauf hingewiesen, dass bei Wiederholungsfall hier wirklich empfindliche Geldstrafen eingehoben werden. Und ich glaube das sind auch so Maßnahmen die ganz, ganz wichtig sind. Aber ich appelliere auch an sie selbst wenn sie so etwas sehen, bitteschön greifen sie zum Handy, fotografieren sie das, machen sie eine Anzeige. Damit helfen sie sicher jenen die das Bedürfnis haben dass sie mehr geschützt werden. Ich ersuche um Abstimmung.

### **Abänderungsantrag Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches für Bezirksverwaltungsangelegenheiten, FA für Bezirksverwaltungsangelegenheiten, vom 2. September 2019 wird die in der Anlage beigeschlossene Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 19. September 2019, mit der

1. das Verbot, Hunde an bestimmten öffentlichen Orten innerhalb des Ortsgebiets mitzuführen gemäß § 6 Abs. 4 Z 2 2. Satzteil Oö. Hundehaltegesetz 2002
2. auf der öffentlich unbebauten Fläche innerhalb des Ortsgebiets die Leinen- oder Maulkorbpflicht nicht gilt (Freilauffläche) gemäß § 6 Abs. 4 Z 1 Oö. Hundehaltegesetz 2002 erlassen wird, genehmigt.

Diese Verordnung ist durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel der Stadt Steyr kundzumachen und tritt mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

### **Verordnung**

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 19. September 2019, mit der

1. das Verbot, Hunde an bestimmten öffentlichen Orten innerhalb des Ortsgebiets mitzuführen gemäß § 6 Abs. 4 Z 2 2. Satzteil Oö. Hundehaltegesetz 2002
2. auf der öffentlich unbebauten Fläche innerhalb des Ortsgebiets die Leinen- oder Maulkorbpflicht nicht gilt (Freilauffläche) gemäß § 6 Abs. 4 Z 1 Oö. Hundehaltegesetz 2002 erlassen wird.

Gemäß § 6 Abs. 4 des Oö. Hundehaltegesetzes 2002, LGBl.Nr. 147/2002 idgF, wird verordnet:

#### **§ 1**

#### **Verbot des Mitführens von Hunden**

Hunde dürfen auf den in den beigeschlossenen Lageplänen der Anlage 1 violett gekennzeichneten Grundflächen nicht mitgenommen werden. Es sind dies:

Nr. 1: Spielplatz Hubergutstraße: GSt.Nr. 164, KG Jägerberg,

- Nr. 2: Spielplatz und Kleinfeld Schillerstraße: GSt.Nr. 1618/61, KG Steyr und GSt.Nr. 177/2 KG Jägerberg,  
Nr. 3: Spielplatz Glöckelstraße: GSt.Nr. 179/1, KG Jägerberg,  
Nr. 4: Spielplatz Schubertstraße: GSt.Nr. 1618/15. KG Steyr,  
Nr. 5: Spielplatz Landarbeitersiedlung: GSt.Nr. 338/2, KG Gleink,  
Nr. 6: Spielplatz Mayrpeter: GSt.Nr. 1251/3, 1252/4 und 1252/5, KG Föhrenschacherl,  
Nr. 7: Spielplatz Schloßpark: GSt.Nr. 246, KG Steyr,  
Nr. 8: Spielplatz Schweigerstraße. GSt.Nr. 411/2 und 411/3, KG Hinterberg,  
Nr. 9: Spielplatz Puschmannstraße: GSt.Nr. 410/61, KG Hinterberg,  
Nr. 10: Spielplatz Fun Court Christkindl: GSt.Nr. 325/2, KG Christkindl,  
Nr. 11: Spielplatz Siemensstraße: GSt.Nr. 1772/1, KG Steyr,  
Nr. 12: Spielplatz Resthofstraße Nord: GSt.Nr. 608/11, KG Gleink,  
Nr. 13: Spielplatz Röhrholtweg: GSt.Nr. 1661/34, KG Steyr,  
Nr. 14: Spielplatz und Fun Court Taborweg: GSt.Nr. 1221/1, KG Steyr,  
Nr. 15: Spielplatz Schnallentorweg: GSt.Nr. 962/12, KG Steyr,  
Nr. 16: Spielplatz Michael Sieberer-Straße : GSt.Nr. 939/2, KG Jägerberg,  
Nr. 17: Fun Court Wehrgrabengasse/Schwimmschule: GSt.Nr. 446/1, KG Steyr,  
Nr. 18: Spielplatz Wehrgrabengasse/Schule: GSt.Nr. 465/1, KG Steyr,  
Nr. 19: Spielplatz Hausleithen: GSt.Nr. 736/8 und 701/3, KG Gleink,  
Nr. 20: Spielplatz und Fun Court Knoglergründe: GSt.Nr. 1874/1, KG Steyr,  
Nr. 21: Spielplatz Plenkberg: GSt.Nr. 134/9, KG Steyr  
Nr. 22: Spielplatz Wieserfeldplatz GSt.Nr. 1039/1, KG Steyr  
Nr. 23: Fun Court Münchenholz, Schuhmeierstraße: GSt.Nr. 353/3, KG Hinterberg  
Nr. 24: Skaterplatz bzw. Skaterhalle Rennbahn, GSt.Nr. 1284/1, KG Steyr

## **§ 2**

### **Freilaufzone**

Innerhalb des Ortsgebietes dürfen Hunde nur auf der eingezäunten und als „Hundezone“ gekennzeichneten Teilfläche des Grundstückes GSt.Nr. 246, KG Steyr (in den beigefügten Lageplänen der Anlage 1 grün gekennzeichnet und mit 22 nummeriert) ohne Leine und Maulkorb geführt werden.

## **§ 3**

Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 15 Abs. 2 Oö. Hundehaltegesetz 2002 mit Geldstrafen bis zu Euro 7.000 geahndet.

## **§ 4**

Diese Verordnung ist durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel der Stadt Steyr kundzumachen und tritt mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 20. September 1990, in der Fassung der Verordnungen des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 24. Jänner 2002 und 16. Mai 2002, mit der ein Verbot der Mitnahme von Hunden auf bestimmten Plätzen sowie ein Leinenzwang für verschiedene Stadtgebiete von Steyr erlassen wurde, außer Kraft.

Da auf Grund der Plangröße der Anlage eine Kundmachung an der Amtstafel nicht möglich ist, ist sie bei der Fachabteilung für Bezirksverwaltungsangelegenheiten im Amtsgebäude

Reithoffer, Pyrachstraße 7, 4400 Steyr, 2. Stock während der Amtsstunden innerhalb der zweiwöchigen Kundmachungfrist zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Danke. Mir liegt keine Wortmeldung mehr vor. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für den Antrag ist bitte ein Zeichen, also im Sinne des Abänderungsantrages bitte ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Danke für deine Berichterstattung. Ich darf nun dem Stadtrat Dr. Ritter das Wort erteilen. Also nur so nebenbei, diese lustigen Becher, bei jenen die sich einen Kaffee geholt haben. Bei der letzten Gemeinderatssitzung haben wir noch die Plastikbecher gehabt. Wir haben jetzt die Verrottbaren und schaut auch netter aus. Also die Lernfähigkeit geht sehr schnell im Steyrer Gemeinderat. Herr Dr. Ritter sie sind am Wort.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**

GR Mag. Kurt Prack

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

GR<sup>in</sup> MMAG. Michaela Frech

GR<sup>in</sup> Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde im Sinne des Abänderungsantrages **einstimmig angenommen**.

### **BERICHTERSTATTER STADTRAT MEDR DR. MARIO RITTER:**

**16) BauGru-7/19                    Flächenwidmungsplanänderung Nr. 3. 18, Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2.11, Stadtkapelle Steyr – Musikheim Pyrachstraße; Beschluss.**

**STADTRAT MEDR DR. MARIO RITTER:**

Danke. In meinem Antrag geht es um die Flächenwidmungsplanänderung, um die Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes zur Errichtung eines Musikheimes für die Stadtkapelle Steyr. Das Bauland Wohngebiet östlich soll umgewidmet werden in Bauland Kerngebiet und Bauland gemischtes Baugebiet. Es handelt sich dabei um die Fläche östlich der Landesmusikschule Steyr Amtsgebäude Reithoffer und die Böschung mit dem Wald, und auf der rechten Seite wenn man zur Enns hinschaut die Gärtnerei. Ja kurz und bündig. Steyr hat eine Stadtkapelle, braucht eine Stadtkapelle und die Stadtkapelle braucht ein neues Zuhause. Ich bitte um Zustimmung zur Flächenwidmungsplanänderung und zur Änderung des Entwicklungskonzeptes.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es einen Abänderungsantrag der Grünen. Reinhard möchtest du begründen, bitte.

**STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:**

Ist da schon die Aufmerksamkeit?

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Alles da, bitte.

**STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:**

Okay. Im Sinne der vorigen Diskussionen und Anträge auch hier ein kleiner Änderungswunsch. Also ich schließe mich voll den Wünschen vom Dr. Ritter betreffend das Musikheim

an. Aber und auch grundsätzlich der Flächenwidmungsplanänderung, aber wir haben dort, ich glaube die meisten werden die Situation kennen, einen kleinen Wald, der das Musikheim in keiner Weise stört, sondern die Situation dort sogar insgesamt verbessert. Auch für das Musikheim und seine Besucherinnen und Besucher. Und deswegen sind wir der Meinung, dass wir im Sinne der Menschen die dort unterwegs sind und auch ein bisschen auch im Sinne des Klimaschutzes diesen Wald der hier in der nördlichen Hälfte des vorgesehenen Kerngebietes besteht, dass wir diesen Bereich nicht als Kerngebiet sondern mit der Sonderfunktion Grünzug widmen. Das ist unser Antrag.

STADTRAT MEDR DR. MARIO RITTER:

Also sie glauben die Stadtkapelle hat wenn sie auch dort ....*unverständlich vom Platz*....

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Das kann ich mir sehr schön vorstellen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir kommen zur geregelteten Diskussion. Wünscht zu diesem Abänderungsantrag den wir mitdiskutieren mit dem Hauptantrag jemand das Wort? Herr Vizebürgermeister Hauser bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Also geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Dass das dort jetzt Wald ist, das muss man sagen, das ist zufällig entstanden durch verschiedene Flugdinge und dergleichen mehr. Also das war nicht ursprünglich immer ein Wald, sondern eine Wiese. Grundsätzlich möchte ich dazu sagen, dass wir uns nirgends gegen Wald bzw. Wiesen wehren, aber man muss schon auch dazu sagen, überall dort wo sozusagen wir bisher etwas gemacht und gebaut haben, wurden Ersatzflächen sozusagen dann dementsprechend auch bewaldet. Und wir sind der Meinung, dass also diese Flächenwidmung so stattfinden soll, wie sie jetzt ist. Und dann wird man eh sehen was dort überhaupt jemals geplant wird. Jetzt geht es nur darum die Möglichkeit zu haben, dass man dort überhaupt etwas tun kann.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ja ist noch jemand am Wort, Kollege Prack, bitte Kurt.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Eine kurze Antwort auf die Ersatzflächen, Ersatzflächen sind besser als nichts. Aber Grünflächen im Stadtbereich ganz in der Mitte drinnen kann ich nicht am Stadtrand durch Ersatzflächen wirklich ersetzen. Und um das geht es. Also diese Fläche die dort natürlich entstanden ist, weil eben Flug- und was weiß ich was, aber deswegen ist sie ja nicht schlechter. Die zu schützen hat schon einen anderen Wert, als irgendwo am Stadtrand dann eine Ersatzfläche zu finden. Und das macht tatsächlich einen Unterschied finde ich. Und warum nicht in den Flächenwidmungsplan hineinnehmen diese Geschichte und nicht abwarten was vielleicht irgendwer, also alles ermöglichen und dann ja oder nein sagen. Warum denn diesen Weg, das ist mir nicht ganz verständlich, warum nicht den anderen. Warum schreiben wir nicht fest, ihr könnt Planungen machen, aber dieses Stück hat die und die Widmung Grünzug.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nächster Redner Vizebürgermeister Zöttl, bitte Helmut.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Nur zur Erklärung, das Grundstück gehört der Stadt Steyr und hat auch dementsprechend die Möglichkeit zukünftig dort die Gestaltung vorzunehmen. Ich glaube, wenn wir das hier wieder diskutieren und wir kommen darauf das bleibt Wald, dann bleibt es Wald. Also da sehe ich kein Problem darin.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Ich glaube auch, ein wichtiger Punkt. Hat niemand vor momentan dieses kleine Stückchen, dieses Wäldchen wegzugeben, gar nicht. Es geht nur, dass man dort eine Kernwidmung hat um das ganze Areal eventuell irgendeinmal anders zu entwickeln. Das wird man sehen, aber völlig richtig, der Gemeinderat hat die Oberhoheit was immer da passieren wird. Irgendwann einmal bestimmt der Steyrer Gemeinderat. Wenn der Gemeinderat in 20 Jahren sagt da wird gar nichts gemacht, dann wird da noch immer nichts gemacht werden. Liegt in unserer Hand, aber ich glaube die Kernwidmung ist eine gute Möglichkeit dass sich dort eventuell auch an der Hangkante Oberer Schiffweg noch etwas entwickeln kann. Aber da sind wir auch weit weg von diesem Wäldchen. Gut, Schlusswort Herr Referent?

**STADTRAT MEDR DR. MARIO RITTER:**

Nein ich denke es ist alles gesagt, ich brauche kein Schlusswort.

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Damit kommen wir zur Abstimmung. Der Abänderungsantrag wird abgestimmt. Wer für den Abänderungsantrag seine Zustimmung gibt, gibt ein Zeichen mit der Hand. Das sind Fünf. Wer ist gegen diesen Abänderungsantrag? Der Abänderungsantrag wurde mit breiter Mehrheit abgelehnt.

### **Abänderungsantrag**

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die vorgeschlagenen Änderungen Nr. 18 zum Flächenwidmungsplan Nr. 3 sowie des örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2 werden insoweit abgeändert, als die nördliche Hälfte des vorgesehenen Kerngebietes nicht als Kerngebiet sondern mit der Sonderfunktion Grünzug gewidmet wird.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**

GR<sup>in</sup> Rosa Hieß

GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber

GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann

GR<sup>in</sup> Birgit Schörkhuber, BEd

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Abänderungsantrag wurde wie folgt **abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **30**

Zustimmung: **5**

**GRÜNE 4** – (GR Mag. Reinhard Kaufmann, GR<sup>in</sup> Maria Lindinger, GR<sup>in</sup> Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **25**

**SPÖ 11** – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.<sup>in</sup> Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr, MA, GR Ing.

Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GR<sup>in</sup> Silvia Thurner)

**FPÖ 9** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR MR Dr. Mario Ritter, GR<sup>in</sup> Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Bündnis ÖVP-Bürgerforum 5** – (GR<sup>in</sup> MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Ing. Thomas Schurz, MSc, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam)

Stimmenthaltungen: **0**

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Wir kommen zum Hauptantrag. Wer für den Hauptantrag stimmt bitte ein Zeichen mit der Hand. Wer ist dagegen? Wer übt Stimmenthaltung? Hauptantrag wurde mit vier Gegenstimmen und einer Enthaltung mit breiter Mehrheit angenommen. Bedanke mich für die Berichterstattung und darf nun den Dr. Michael Schodermayr um seine Tagesordnungspunkte ersuchen.

### **Hauptantrag**

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird die Änderung Nr. 18 zum Flächenwidmungsplan Nr. 3 – Stadtkapelle Steyr/Musikheim Pyrachstraße – sowie die Änderung Nr. 11 des STEK Nr. 2 entsprechend den Plänen der FA für Stadtplanung und Stadtentwicklung vom 25.04.2019 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 09.09.2019 erlassen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**

GR<sup>in</sup> Rosa Hieß

GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber

GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann

GR<sup>in</sup> Birgit Schörkhuber, BEd

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

Der Hauptantrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **30**

Zustimmung: **25**

**SPÖ 11** – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.<sup>in</sup> Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr, MA, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GR<sup>in</sup> Silvia Thurner)

**FPÖ 9** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR MR Dr. Mario Ritter, GR<sup>in</sup> Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Bündnis ÖVP-Bürgerforum 5** – (GR<sup>in</sup> MMag. Michaela Frech, GR Florian Schauer, GR Ing. Thomas Schurz, MSc, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam)

Gegenstimmen: **4**

**GRÜNE 4** – (GR Mag. Reinhard Kaufmann, GR<sup>in</sup> Maria Lindinger, GR<sup>in</sup> Natascha Payrleithner, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **1**

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

### **BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

**17) Präs-213/19 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit an Herrn Vizebürgermeister i.R. Walter Oppl.**

STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja liebe Gäste, geschätzte Vertreter der Medien, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat und Stadtsenat, hohe Beamtenschaft, geschätztes Präsidium. Ich habe heute drei erfreuliche und auch sehr preisgünstige Anträge, es geht um Ehrungen. Ehrung für ehrenamtliche Tätigkeit für eine Persönlichkeit die hier herrinnen wohl bekannt und hochgeschätzt ist wie ich meine, Vizebürgermeister i.R. Walter Oppl. Natürlich nicht für seine politische Tätigkeit, sondern für das was er unter Anführungszeichen“ so nebenbei gemacht hat“, er war sage und schreibe mehr als 31 Jahre Vorsitzender der Kinderfreunde. Und hat in dieser Zeit sehr, sehr viel für Freizeit, Feriengestaltung sowie für Kinderbetreuungseinrichtungen getan. Und dafür soll er von der Stadt Steyr geehrt werden. Ich bitte um Zustimmung.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 29.07.2019 wird **Herr Vizebürgermeister i.R. Walter Oppl** gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr in Verbindung mit § 36 der Ehrenzeichenrichtlinien 2010 mit dem Ehrenzeichen der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Die Eintragung im Ehrenbuch der Stadt Steyr für das Ehrenzeichen für ehrenamtliche Tätigkeit hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für ehrenamtliche Tätigkeit erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner über das normale Maß hinausreichenden Verdienste und für sein beispielhaftes Engagement als Vorsitzender bei den Kinderfreunden, sowie für seine Bemühungen, sinnvolle Freizeit- und Feriengestaltungen für Kinder und Jugendliche zu schaffen und Kinderbetreuungseinrichtungen aufzubauen.“

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke mir liegt keine Wortmeldung vor. War im Ausschuss einstimmig, alle waren und sind sich einig, dass der Vizebürgermeister a.D. dieses Ehrenzeichen erhalten soll. Ist jemand anderer Meinung? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Somit wurde der Antrag einstimmig angenommen. Bitte der Nächste oder dein Nächsten auszuzeichnenden.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**18) Präs-214/19 Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich an das Ehepaar Judith und Karl Eichenauer.**

STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja die nächste Ehrung, hier geht es um eine Ehrung für besondere soziale Leistungen die mich mindestens ebenso freut wie die vorige Ehrung und zwar für Judith und Karl Eichenauer. Das ist ein Ehepaar, das sich sehr, sehr verdient gemacht hat im Bereich Aufnahme von Pflegekindern. Und zwar haben sie seit Juli 2000, also seit 19 Jahren sage und schreibe 33 Pflegekinder zu sich aufgenommen. 11 davon bis zur Volljährigkeit betreut und auch nachher die Verbindungen nicht abreißen lassen. Sie haben sich auch engagiert in der Weiterentwicklung des Pflegekinderwesens und waren immer, und sind noch immer bereit auch für Akutaufnahmen alles zu tun. Ich denke das ist einmal etwas, das sind so die stillen Helden des Alltags die man viel zu selten vor den Vorhang holt, ich denke die haben sich diese Auszeichnung mehr als verdient. Und ich bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 29.07.2019 wird das Ehepaar Judith und Karl Eichenauer gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr in Verbindung mit § 21 der Ehrenzeichenrichtlinien 2010 mit dem Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besonderer Leistungen im sozialen Bereich ausgezeichnet.

Die Eintragung im Ehrenbuch der Stadt Steyr für das Ehrenzeichen für besondere Leistungen im sozialen Bereich hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im sozialen Bereich erfolgt in Anerkennung und Würdigung ihrer über das normale Maß hinausreichenden Verdienste und für ihr beispielhaftes Engagement als Pflegeeltern.“

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für den Antrag ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Jemand dagegen? Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bitte dein und unser letzter Tagesordnungspunkt.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**19) K-56/19 Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/innen des Österreichischen Roten Kreuzes 2019.**

STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Hier geht es um die Rettungsverdienstmedaillen in Bronze für 15-jährige Mitarbeit für Herrn Plasch Matthias, in Silber für 20-jährige Mitarbeit für Markus Brunner und in Gold für 25-jährige Mitarbeit für Hubert Mitterhauser. Ich bitte auch hier um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Kulturangelegenheiten vom 1. August 2019 wird der Verleihung der „**Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr**“ an die nachstehenden Personen aufgrund ihrer langjährigen verdienstvollen Tätigkeit im Rettungswesen zugestimmt:

Rettungsverdienstmedaille in **Bronze** – für 15-jährige Mitarbeit:  
Hr. **PLASCH Matthias**

Rettungsverdienstmedaille in **Silber** – für 20-jährige Mitarbeit:  
Hr. Mag. (FH) **BRUNNER Markus**

Rettungsverdienstmedaille in **Gold** – für 25-jährige Mitarbeit:  
Hr. **MITTERHAUSER Hubert**

**BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:**

Gibt es dazu eine gegenteilige Auffassung? Eine Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Somit ist auch dein Antrag, dein letzter Antrag, unser letzter Antrag einstimmig angenommen, bedanke mich. Wir sind am Ende der Tagesordnung und ich schließe die Gemeinderatssitzung.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

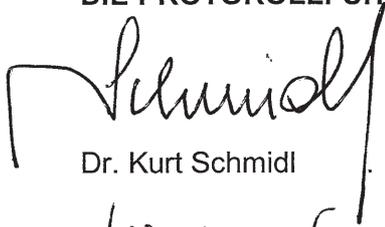
ENDE DER SITZUNG UM 16:05 UHR.

**DER VORSITZENDE:**



Bürgermeister Gerald Hackl

**DIE PROTOKOLLFÜHRER:**

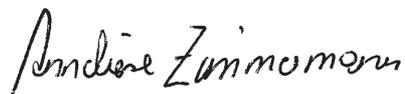


Dr. Kurt Schmidl



Sibylle Vilding

**DIE PROTOKOLLPRÜFER:**



GR<sup>in</sup> Anneliese Zimmermann



GR<sup>in</sup> Ursula Voglsam